

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift über deren Raum.

N 1.

Halle, Mittwoch den 1. Januar
Hierzu zwei Beilagen.

MARIEN
BIBLIOTHEK
ZU HALLE

1868.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 2. Januar Abends.

Halle, d. 31. December.

Wenn wir beim Jahreswechsel die Ereignisse, welche unser Vaterland im scheidenden Jahre näher berührten, an uns vorüberziehen lassen, so charakterisirt sich dasselbe als ein Jahr der Erwartungen, getheilt zwischen Hoffnungen und Befürchtungen, die beide in den großen Begebenheiten des Jahres 1866 ihren Ursprung finden. Die schweren Katastrophen, welche uns in der Luxemburger Frage, der Salzburger und Pariser Entrevue, der Römischen Angelegenheit zu bedrohen schienen, verzogen sich zwar, als sie in bedenkllicher Weise über unseren Häuptern hingen; das politische Mißbehagen aber und das tiefe Mißtrauen an der Erhaltung des Friedens, verbunden mit den unglücklichen Ernterträgen ließen die Hoffnungen selten die Befürchtungen überwinden.

Die verheißungsvollen Worte, die unser König bei der Feier seines 60jährigen Jubiläums am 1. Januar 1867 sprach: „Das neue Jahr und die ihm folgenden müssen die Früchte der blutigen Saat bringen“, sie haben sich bisher nur zum Theil erfüllt. Am 7. Januar trat der Landtag wieder zusammen. Die Andahnung der Aufhebung des Salzmonopols und des Gerichtskostenzuschlags, die Regelung der Verhältnisse der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes, die Post- und Handelsverträge, die Umwandlung der pommerischen Lehne, die Beseitigung der Rheinschiffabgaben, die Verbesserung der Gehalte der unteren Beamten, die 24 Millionen-Eisenbahnanleihe waren das Werk der Session, die am 9. Februar geschlossen wurde. In diese Zeit fällt die Proclamation des Augustenburger, der sich außer Stande erklärte, die Rechte Schleswig-Holsteins ferner zu wahren; die Einverleibung dieses Landes in Preußen mit den Worten des Patentes: „Was Preußen erworben, hat Deutschland gewonnen“ und die Enthebung des Generals von Manteuffel von seinem Commando. Zur Beratung der Norddeutschen Bundesverfassung traten Regierungsbevollmächtigte zusammen; nach einigem Sträuben gegen die Militärbeiträge, die durch verschiedene Specialverträge erleichtert wurden, gaben Alle ihre Zustimmung zu der „freien Vereinigung“ und unterzeichneten am 9. Februar den Entwurf der Norddeutschen Bundesverfassung. Am 24. Februar, zwanzig Jahre nach dem Zusammentritt des vereinigten Landtages, fand die feierliche Eröffnung des ersten Norddeutschen Reichstages Statt. Es galt, wie die Thronrede sagte, dem einst mächtigen, jetzt zerissenen deutschen Reich die Größe seiner Vergangenheit wieder zu gewinnen, den günstigen Moment zur Errichtung des Gebäudes zu benutzen, den Verfassungsantrag sorgfältig zu prüfen und dem Vaterlande die Bürgschaften seiner Zukunft zu sichern.

Die Abstimmung vom 16. April gab mit einer Mehrheit von 230 gegen 53 Stimmen der Norddeutschen Bundesverfassung die Weihe. Käst die Verfassung auch noch Manches vermissen und Vieles anders wünschen, so haben doch 30 Millionen Deutsche fortan ein Vaterland und sind Angehörige eines Gemeinwesens, sie werden von ein em Heer und einer deutschen Flotte geschützt und Europa muß von nun an mit einer deutschen Macht rechnen. In der luxemburger Frage gelangt diese Rechnung zum erstenmale, allerdings nicht in einer vollständig befriedigenden Weise zur Erscheinung. Bereits am 10. Januar kam eine Brüsseler Correspondenz auf gewisse Compensationsforderungen Frankreichs zu sprechen; am 18. wurde der Name Luxemburg zum erstenmale genannt. Das war die Zeit, als Madame Musard „nicht accreditirte Unterredungen“ in Brüssel und Paris hielt und der König von Holland, in seiner Gelobnoth, die Domaine Luxemburg an dasselbe Frankreich verschachern wollte, gegen dessen Vöndergier ihn das deutsche Land anvertraut worden war. Preußen veröffentlichte die Allianzverträge mit Bismarck, Württemberg, Baden und Darmstadt und beruft sich, den Eröffnungen des Königs von Hol-

land gegenüber, auf seinen 50jährigen Besitzstand und die europäischen Verträge von 1815, erklärt dagegen, die Unterzeichner des Vertrags von 1839 vernehmen zu wollen. Am 7. April auf sämtlichen großen Börsenplätzen Panique. Die Sprache der französischen Blätter ist ungemein gereizt. Frankreich erklärt eventuell auf die Emerbung Luxemburgs zu verzichten, falls Preußen sein Besatzungsrecht aufgibt. Tatsächlich befahl Frankreich freilich nichts, worauf es verzichten konnte. Am 28. April friedlichere Gestaltung; am 29. April Eröffnung des preussischen Landtags: „Preußens Regierung wird befreit sein, jeder Friedensstörung durch alle mit der Ehre und den Interessen des Vaterlandes verträglichen Mittel vorzubeugen.“ Am 30. April erklärt der Moniteur die Rüstungen als Herstellung des Normaleffectivstandes der Armee. Die Conferenz am 2. Mai angenommen; Friedensadressen des Berliner Arbeitervereins, Zusammenkunft Garnier-Pages mit norddeutschen Abgeordneten; am 11. Mai Unterzeichnung des Vertrags: Preußen machte, um des Friedens willen, dem formellen Recht Hollands eine Concession, indem es sein Besatzungsrecht in Luxemburg aufgab, bildete aber nicht, daß das materielle Recht Deutschlands durch Abtretung auch des kleinsten deutschen Dorfes an Frankreich verlegt wurde.

Um die nämliche Zeit erfolgte im preussischen Abgeordnetenhaufe die erste und am 31. Mai die Schlussabstimmung über die Bundesverfassung, die mit 227 gegen 93 Stimmen angenommen wurde. Am 28. Mai ergingen die Einladungen Bismarcks an die süddeutschen Minister zu der Zollconferenz, welche am 3. Juni zusammentrat. Preußen legte einen Entwurf vor, der an Stelle des Veto der Einzelstaaten, den Mehrheitsbeschluß der Regierungen und des Zollparlaments festsetzt und Preußen die Leitung als Präsidialmacht und ein Veto gewährt. Baden und Württemberg stimmten dem Entwurf sofort, Darmstadt später, Baiern am 18. Juni bei. In der Rede, mit welcher Minister von der Heydt den Landtag schloß, konnte er gleichzeitig die bevorstehende Publication der Bundesverfassung, die am 24. Juni erfolgte, und die Neubegründung des Zollvereins verkünden, einer Institution, die im Zollparlamente dem gesammten deutschen Volke einen gemeinsamen Boden schafft und den Süden fest an den Norden ketet.
(Schluß folgt.)

Berlin, d. 30. Decbr. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Rechtsanwält und Notar a. D., Geheimen Justizrath Dr. Johann Georg Friedrich Alexander Silberschlag zu Magdeburg den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Kriegs- und Marine-Minister v. Roon hat heute mit dem rheinischen Frühzuge seine Reise nach Süd-Frankreich angetreten. Nach dem beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten hat S. M. Schiff „Vinceta“ am 23. October die Rade von Yokohama verlassen und ist am 28. im Hafen Nagasaki angekommen, nachdem am Tage vorher das Schiff beim Passiren der Hirado-Strasse zwischen der Insel gleichen Namens und der Insel Kjusiu in einer Entfernung von pp. 45 Seemeilen von Nagasaki eine mitten im Fahrwasser der Schiffe liegende, bis dahin völlig unbekannte und in keiner Seekarte verzeichnete Untiefe berührt hatte. Beim Vollschlagen eines der ausgelegten Boote ertranken von den sieben darin befindlichen Leuten die Matrosen 4. Klasse Carl Kohl aus Danzig, Joseph Glösa aus Pogorsch im Kreise Neustadt, Regierungsbezirk Danzig, und August Borchardt aus Kolberg-Depp im Kreise Fürstenthum, Regierungsbezirk Göttingen, während die übrigen vier glücklich gerettet wurden. Von den Ertrunkenen hat nur die Leiche des Kohl aufgefunden und am 29. October er. in Nagasaki befristet werden können.

Der „Staats-Anz.“ enthält folgenden Erlass an sämtliche Königl. Regierungen in den alten Landestheilen, so wie an die Regierungen in Sigmaringen, Kassel und Wiesbaden:

Das Haus der Abgeordneten hat sich bei der Vorberathung des Staatshaushalts-Erats für das Jahr 1868 mit dem Vorschlage der Staats-Regierung, daß die von den Civil-Staatsdienern nach den Bestimmungen des Pensions-Reglements vom 30. April 1825 und der Allerhöchsten Verordnung vom 6. Mai 1867 (S. S. 713) zu entrichtenden einmaligen und fortlaufenden Pensionsbeiträge vom 1. Januar f. J. ab nicht mehr erhoben werden, fast einstimmig einverstanden erklärt; es ist daher voranzufehen, daß dieser Beschluß bei der Schlussberathung des Erats ebenfalls angenommen werden und demnach auch die Zustimmung des Herrenhauses erhalten wird. Um die erheblichen Weiterungen zu vermeiden, welche für das Rechnungs- und Kassensystem damit verbunden sein würden, daß die von dem am 2. Januar f. J. zu leistenden Pensionszahlungen zur Hebung gelangenden Pensionsbeiträge später zurückgezahlt werden müßten, veranlasse ich die Königl. Regierung, sofort anzuordnen, daß von dem vom 1. Januar f. J. ab zu zahlenden Besoldungen die laufenden Pensionsbeiträge nicht mehr erhoben und die Ein- und Zweifelsbeiträge zum Pensionsfonds bei neuen Anstellungen und bei Gehaltszulagen, welche vom 1. Januar f. J. ab erfolgen, nicht ferner in Ansatz gebracht werden, wobei jedoch ausdrücklich vorzubehalten ist, daß, wenn wider Erwarten der Erlass der Pensionsbeiträge nach Ansatz finden sollte, dieselben bei der nächstfolgenden Gehalts- oder Pensionzahlung nachträglich zu entrichten seien. Die 1/12-Abzüge von allen neu bemittelten Gehältern und Zulagen, deren Zahlung noch im laufenden Jahre beginnt, müssen vollständig einbezogen werden, wenn auch die letzten Raten der Abzüge erst im nächsten Jahre fällig werden und zu vereinnahmen sind. Schließlich bemerke ich, daß diese Anordnungen auf diejenigen Verwaltungen, deren Einnahmen und Ausgaben auf den Etat des Norddeutschen Bundes übergegangen sind, keine Anwendung finden.

Der Capitain-Lieutenant Werner ist, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei dem Marine-Station-Commando der Diffe in gleicher Eigenschaft zum Director des Marine-Ministeriums, Contre-Admiral Zachmann, commandirt.

Gestern, den 29. December, 1/2 Uhr früh, verschied hier selbst der General der Cavallerie, Chef der Landgenossbarmerie, Commandant von Berlin und Mitglied des Herrenhauses, Gebhard Carl Rudolph von Uvensleben, im 70. Jahre seines Lebens.

Das jetzige preussische General-Postamt wird, auf Grund Allerhöchsten Präsidial-Erlasses, vom 1. Januar f. J. ab den Namen „General-Postamt des Norddeutschen Bundes“ führen, wie denn die General-Regierungs-Direction bereits denselben Befehl führt. Ebenmäßig bringt jetzt der Staats-Anzeiger in seinem amtlichen Theile die den Norddeutschen Bund betreffenden Ernennungen, jedoch nach den den preussischen Staat allein angehenden diesfälligen Kundmachungen.

Das neue Postargeseß für den Norddeutschen Bund tritt bekanntlich bereits am 1. Januar 1868 in Kraft. Von da an werden alle Briefe im ganzen inneren Verkehrs des Norddeutschen Bundes und des früheren deutsch-österreichischen Postverbandes (also z. B. von Stettin bis Triest, von Pest bis Aachen) nur 1 Sgr. Porto kosten, wenn sie frankirt sind, während jeder Brief, auch aus der geringsten Entfernung, der nicht frankirt ist, 2 Sgr. kostet. Infolge dessen haben schon viele Firmen u. an diejenigen Geschäftsleute, mit denen sie in Verbindung stehen, Circulars gerichtet, in denen sie bitten, künftig nur frankirt zu schreiben, während sie dasselbe thun zu wollen versprechen.

Bei dieser Gelegenheit müssen wir noch auf eine andere Neuuerung des Postwesens vom 1. Januar ab aufmerksam machen. Die bisher ausgegebenen Briefmarken und Freicouverts haben nämlich von da ab zur Francatur keine Gültigkeit mehr; sie können jedoch vom 1. Januar bis 31. März umgetauscht oder bei der Post in Zahlung gegeben werden. Wer jedoch preussische Freicouverts gegen neue Couverts eintauschen will, muß für jedes Couvert einen Pfennig nachzahlen. Den Vertrieb der Freicouverts will man künftig überhaupt nach und nach in die Hände des Privatverkehrs übergehen lassen.

Die Stellvertretungskosten werden, wie man der „Rhein. Ztg.“ schreibt, laut einer neuern Verfügung des Herrn Leonhardt nach einer etwas andern Norm erhoben als unter dem Grafen zur Lippe. Graf zur Lippe setzte einem bestimmten Abgeordneten einen bestimmten Stellvertreter. Herr Leonhardt läßt mehr eine distributive Gerechtigkeit walten. Er hat z. B. gefunden, daß zum Obertribunal für die Dauer des Landtags vier Hilfsarbeiter als Stellvertreter von Mitgliedern der beiden Häuser einberufen werden. Es sitzen im Herrenhause vier Präsidenten und Vicepräsidenten des Obergerichts (Uden, Ghe, Grimm und v. Schlickmann) und außerdem drei Räte (Blömer, v. Daniels und Heffer). Im Abgeordnetenhause sitzen ebenfalls drei Obertribunalsräthe, Fretsch, Reichenperger und Waldeck, aber keine Präsidenten. Den vier Präsidenten scheint nichts von Stellvertretungskosten angedreht zu sein. Es bleiben also die sechs Räte, die durch vier Hilfsarbeiter vertreten werden. Von diesen vier ist die Hälfte für die drei Mitglieder des Herrenhauses auf Rechnung des Staates übernommen und für die beiden andern müssen die drei Mitglieder des Abgeordnetenhauses die Stellvertretungskosten zu beiden Theilen tragen. Wohlfeiler wird es für diese aber nun deshalb nicht, weil die Diäten der Stellvertreter auf 2 1/2 Thlr. erhöht sind. Bei dem neuen Oberappellationsgerichte ist für den Abgeordneten Dr. Bähr ein Stellvertreter aus Kassel verschrieben, der sogar 3 Thlr. Entschädigung, also die vollen Diäten des Vertretenen empfängt. Uebrigens ist die Tragung der Stellvertretungskosten auch den Gerichtsbeamten aus den neuen Landestheilen, welche im Abgeordnetenhause sitzen, auferlegt. Von diesen hört man, daß sie den Rechtsweg dagegen versuchen wollen.

Von ministerieller Seite wird in Abrede gestellt, daß die an den vormaligen Abg. Krieger gerichtete Aufforderung, sich über eine bei einer Wahlprüfung von ihm gemachte Aeußerung vor Gericht zu erklären, als die Einleitung einer Untersuchung zu betrachten sei. Man erinnert daran, daß Herr Krieger in der Kammer gesagt habe, er wünsche, daß ihm außerhalb des Hauses Gelegenheit gegeben werde, das, was er bei der Wahlprüfung gesagt, zu beweisen. Darauf hin soll die bekannte Aufforderung an ihn ergangen sein.

Mit dem Anfange des Jahres 1869 ungefähr werden die Veränderungen in der Uniformirung der Preussischen Armee durchgeführt. Die Helme sind bedeutend niedriger als die jetzigen und haben hinten gar kein Metall, die Kragen sind vorn weit ausgeschnitten, so daß ein großer Theil der Binde sichtbar wird. Alle diese Veränderungen treten ein, so wie die jetzt noch auf den Kammern vorhandenen Garnituren aufgebraucht sind, was wohl noch ein Jahr dauern dürfte. Außerdem erhalten die Truppen an der Mühe über der Preussischen Nationalfokarbe die Bundesfokarbe. Die Bundesstruppen sollen außer der Nummer des Bundesregiments die Namenszüge ihrer Souveräne auf den Achselklappen erhalten.

Nach einem am 23. October d. J. ergangenen Der-Tribunals-Erkenntnisse muß der Appellationsrichter, wenn er gegen die ersterichterliche thatsächliche Feststellung Bedenken hat, auf den Grund einer wiederholten Beweisaufnahme selbstständig eine anderweite, thatsächliche Feststellung treffen, abgesehen davon, ob der appellirende Staatsanwalt neue Thatsachen oder Beweismittel angebracht hat oder nicht. — Auf einen von der königlichen Regierung zu Düsseldorf erhobenen Competenz Conflict hat der dafür geordnete Gerichtshof unterm 12. October d. J. erkannt, daß Streitigkeiten über die Frage, ob eine Kirchenkasse verpflichtet sei, dem Pfarrer das ihm gebührende Pfarrgeld zu zahlen, im Rechtswege zu entscheiden sind.

Behufs Gründung einer „Norddeutschen Grund-Creditbank“ ist hier ein Comité zusammengetreten, an dessen Spitze namhafte Grundbesitzer u. stehen, und welches der Gesellschaft die Aufgabe gestellt hat, neben der Veranziehung von Capital zur Erleichterung der Befriedigung des Grund-Creditbedürfnisses nach ihren Kräften alle diejenigen Einwirkungen zu paralysiren, welche den Hypothekendecker erschweren und die Capitalbeschaffung verteuern: sie verbindet damit den doppelten Zweck: durch Befestigung der Hypotheken — also durch unfähigere Hypotheken — den Besitz zu sichern und infolge der damit verbundenen obligatorischen Amortisation die Creditmittel zu vermehren, sowie durch Bürgschaftsleistung den Realcredit zu fördern; sie soll endlich auch für die durch den Creditmangel gefährdeten land- und volkswirtschaftlichen Interessen eintreten. Das Actiencapital der Gesellschaft ist 5,000,000 Thlr.

Die „Hamburger „Börse“ vernimmt aus sicherer Quelle, daß dem Professor Legibi der Urlaub für die Landtagssession in diesem Winter bewilligt sei.

Nach der „Weserztg.“ hat Prof. Legibi in Hamburg einen Ruf als Professor des Staatsrechts an die Universität Bonn erhalten.

Hannover, d. 28. December. Die halbamtliche „N. H. Ztg.“ schreibt: Der bekannte Pfesagent des Königs Georg, Meding, ist von dem „depossediten“ Könige, wie die „D. W.-Z.“ meldet, in den Adelsstand erhoben worden, jedenfalls wegen seiner hervorragenden Verdienste, die er sich in Paris durch Gründung der „Situation“ und ähnliche patriotische Thaten um das Deutsche Vaterland erworben hat. Dittelle est, satyram non scribere! Wie wird sich der Deutsche Adel durch dieses neue würdige Mitglied geehrt fühlen und sich beileben, die allgemeine Anerkennung auszusprechen! In das Wappen des neuen Ritters soll, wie man hört, das Bildniß der Germania aufgenommen werden, da ja sichere Aussicht vorhanden ist, daß durch Herrn Meding's Bemühungen Deutschland mit Kaiser Napoleon's Hilfe von der Schmach und den Ketten der Einbeit und Selbstständigkeit wieder befreit werde.

Leipzig, d. 30. December. Heute Morgen ist auch die Handwerkercompagnie des preussischen Infanterie-Regiments Nr. 52 unter Führung eines Officiers und vier Unterofficieren, 60 Mann stark, ferner 30 noch hier verbliebene Reconvalescenten, von hier abgegangen. Die Leute wurden auf der Berliner Bahn befördert.

Wolfsen, d. 28. December. (W.-Z.) Der Zeitpunkt der politischen Neugestaltung unseres Ländchens rückt immer näher und damit wächst auch von Tag zu Tag die sehr gedrückte und saure Stimmung, namentlich in den Beamtenkreisen. Außer diesen, deren Schicksal nach dem nunmehr von beiden Seiten genehmigten Accessionsvertrage ganz in die Hände Preussens gelegt ist, werden von dieser Umgestaltung namentlich auch die hiesländischen Rechtsanwälte, deren wir zufolge der hier bestehenden Freigebung der Advokatur einige 30 auf eine Bevölkerung von ca. 60,000 Seelen haben, sowie die Staatsdienstanten, da für beide die erbetene Berücksichtigung unserer bisherigen Verhältnisse rundweg von Preussen abgesehen ist, am empfindlichsten von der Uebernahme der Verwaltung des Ländchens durch Preussen berührt werden. Zu dem Amt des Landesdirectors, der sein Amt schon am 1. Januar f. J. hier in Wolfsen als seinen Amtssitz anzutreten hat, ist, wie seit vorgestern bekannt geworden, der preuß. Landrath von Flottwell, zur Zeit konservatives Mitglied des Abgeordnetenhauses, ein, wie man hört, noch junger Mann, berufen und steht seine Ankunft in aller Kürze hier bevor. Sein nächstes Werk, um die nöthige Vereinfachung in der Verwaltung einzutreten zu lassen, wird wohl die Auflösung der Regierung und ihres Obergerichts als selbstständigen Gerichtshofes zweiter Instanz sein und vermuthet man, daß Preussen die noch dienstfähigen Beamten fürs Erste sämtlich mit 2/3 ihres bisherigen Dienstfeinkommens zur Disposition stellen wird.

Italien.

Die italienische Ministerkrise ist noch immer nicht zu Ende. Die „Italie“ bedauert dies um so mehr, als jenseit der Alpen die reactionäre Partei Alles anbietet, um gegen Italien zu gehen, das allerdings in letzter Zeit diesen Leuten Stoff genug zum Mißbehagen gegeben habe. Die Geschichte, wie die jüngste Expedition Garibaldi's entstanden, ist erst zum kleinsten Theile enthüllt. Als neuestes und wichtiges Moment über den Ursprung derselben bringt ein Florentiner:



Correspondent im „Siecle“ Enthüllungen Ricotera's. „Garibaldi“, so erzählt Lekturer, „war ruhig auf Caprea und dachte nicht an den Marsch auf Rom, als vor dem General drei Männer erschienen, welche weber der Actionspartei, noch der Mazzinischen Partei angehörten, drei Mitglieder des römischen Nationalcomité, welche ihm erklärten: „Alles ist vorbereitet, es fehlt nur noch der zündende Funke!“ ... „Wir“, setzte Ricotera hinzu, „waren gegen die Bewegung, mußten aber nachgeben. Ein vollständiges Expeditionsmaterial war an der Grenze beisammen, aber nicht durch uns, noch durch die Mazzinisten, sondern durch das römische Comité zusammengebracht, und dies Alles war unter dem Ministerium Ricasoli organisiert worden.“ Demnach würden sich die Vorbereitungen schon aus dem vorigen Winter datiren, etwa aus dem Spätjahre 1866. Ob Ricasoli in die Pläne eingeweiht war, verschweigt Ricotera. Doch gewinnt es den Anschein, als wenn Ricasoli damals nur die Gelegenheit eines unbedeutenden Kammerzwistes zu seinem plötzlichen und wie vom Zaune gebrochenen Rücktritt benutzte, um sich aus der Affaire zu ziehen. Hat der König, so fragt man sich jetzt, um diese hinter den Couffissen abgespielten Scenen gewußt, oder hat er wohl gar eine Hauptfigur dabei gespielt? Thatsache ferner ist, daß, als es dann zum Klappen kam, das nämliche Comité, das den Allen im Namen der Römer auffordern ließ, den Ländern an die zum Plaken fertige Mine zu legen, so vollständig kopflos und perfid verfuhr; daß Garibaldi nur eine mit rosigten Waffen versehen unversehrte und ungenügende Schaar vorfand, während die 2000 Römer, welche das Comité zugesagt hatte, ganz ausblieben. Rattazzi erbte nur, was unter seinem Vorgänger bereits begonnen, wußte sich leicht in die vorgefundene Situation zu finden und suchte sie auszubenten, während der ehrliche Garibaldi zu einem politischen Intriguenpiel von langer Hand benutzt zu sein scheint.

Telegraphische Depeschen.

Samburg, d. 30. December. Es herrscht hier scharfes Frostwetter. Neuerdings hat sich auf der Elbe Ereibeis gesammelt, welches die Schifffahrt hemmt.

Wien, d. 30. December. Das „Tagblatt“ meldet, daß der Fürst Carol Auerberg als Präsident des cisleithanischen Ministeriums und Graf Laaß als Landesverteidigungsminister bereits den Eid in die Hände des Kaisers niedergelegt haben, und daß die übrigen Mitglieder des neuen Cabinets noch heute den Eid leisten werden. — Demselben Blatte zufolge hat Frankreich in Florenz die Andeutung gemacht, daß die vollständige Räumung des Kirchenstaates Seitens der französischen Truppen noch vor der Erneuerung der September-Convention ausgeführt werden solle, falls Italien sich verpflichte, eine Politik unbedingter Neutralität einzuhalten.

Wien, d. 30. December. Den heutigen Abendblättern zufolge ist die Bildung des neuen Ministeriums vollendet, und habe der Kaiser die bezüglichen Ernennungen bereits vollzogen. Die Ministerliste ist folgende: Fürst Auerberg Ministerpräsident, Graf Laaß Stellvertreter des Präsidenten mit den Portefeuilles für Landesverteidigung und Landespolizei, Graf Innereß, Oberst Justiz, Breszl Finanzen, Hasner Kultus und Unterricht, Hlener Handel, Berger Minister ohne Portefeuille, Graf Alfred Potocki Ackerbau. — Sicherem Annehmen nach wird die amtliche Publikation erst am Neujahrstage erfolgen. Morgen werden die neuernannten Minister den Eid in die Hände des Kaisers ablegen.

Saag, d. 30. Decbr. Es ist hier das Gerücht verbreitet, daß der Erlkönig von Hannover ein Schloß bei Arnheim gekauft habe, um künftig in demselben seine Residenz zu nehmen.

Brüssel, d. 30. December. Der Finanzminister Frère-Orban hat dem Wunsche des Königs nachgegeben und die Bildung eines neuen Cabinets übernommen. Der König hat die Säkularisation der geistlichen Schulen und Pfünden zugestanden, wozogen der Finanzminister das Versprechen gegeben hat, seinen Widerstand gegen die auf die Landes-Verteidigung bezüglichen Vorlagen aufzugeben und dieselben vor der Kammer zu verteidigen.

Paris, d. 30. December. Das an hiesiger Börse heute verbreitete Gerücht, Graf Solz und Ritter Nigra würden zum 1. Januar Paris verlassen, ist unbegründet. Graf Solz reist erst Donnerstag ab. — Der gesetzgebende Körper nahm bei der heute fortgesetzten Beratung des Heresereformgesetzes die Artikel 33—36 der Vorlage ohne Diskussion an. Darauf motivirte Des Rotours die von ihm gestellten Amendements, welche verlangen, daß die in Frankreich geborenen Söhne von Nichtfranzosen der Militärschuld unterworfen werden sollen. Der Kriegsminister, Marschall Niel, sprach die Ansicht aus, daß man den angeleglichen Unzukämmlichkeiten der Gesetzgebung in Betreff der Nationalangehörigen und der Fremden zu große Bedeutung beilege. Das Amendement Des Rotours könnte leicht die im Auslande lebenden Franzosen Repressalien aussetzen, und um dieses zu vermeiden, wäre es gerathener, wenn Söhne von Fremden, welche in Frankreich geboren werden, gesetzlich für Franzosen erklärt würden. Nach einigen Bemerkungen von Brame, Giesler und dem Justizminister Baroche zog Des Rotours seine Amendements zurück. Das Amendement d'Hauteville, wonach die gestellten Ersaßmänner ein Alter von 20 bis 28 Jahren haben sollen, wurde von dem Regierungskommissar General Allard bekämpft.

Die „Patrie“ hält das Zustandekommen der Konferenz zur Lösung der italienisch-römischen Frage immer noch für wahrscheinlich, da unter den Mächten in Betreff dieses Gegenstandes nur über Punkte von untergeordneter Bedeutung Ansichtsverschiedenheiten obwalten.

London, d. 30. December. Der Königin ist von den Bewohnern von Cowes eine Adresse zugegangen, worin sie ihre Dienste anbieten, um über die Sicherheit von Osborne zu wachen. Sie hat darauf erwidert, daß sie keine Furcht wegen ihrer persönlichen Sicherheit hege. — Im Arsenal von Woolwich sind in Folge von Gerüchten über einen beabsichtigten Angriff der Feiner große Vorsichtsmaßregeln getroffen, das in den am Fluss gelegenen Magazinen vorhandene Pulver ist fortgeschafft worden. — Zwei verdächtige Schiffe sind in der Themse gesehen worden. — In Plymouth herrscht in Folge der Nachricht, daß man die Absicht habe, das Gefängniß zu stürmen, große Aufregung, es wurden Ertrocknen abgefeuert und Kruppen abgeandt. — Die beabsichtigte Volksversammlung in Cerkfenwell Green ist in Folge von öffentlichen Demonstrationen unterbleiben.

London, d. 30. Decbr. Es sind hier 3 Männer bei dem Bohren, Zündstoffe in einen Briefkasten zu werfen, beobachtet worden, es ist indessen nicht gelungen, dieselben festzunehmen. — Ein in einer Gasfabrik beschäftigter Arbeiter ist verhaftet worden. — Die Polizeibeamten haben Befehl erhalten, über die Vornahme von Verhaftungen und derartige beunruhigende Neuigkeiten überhaupt jetzt Stillzuschweigen zu beobachten.

Coek, d. 30. Decbr. Heute früh erschienen in Alport's Gewehrfabrik acht Bewaffnete, welche die Herausgabe von 60 Revolvern und 2000 Patronen ertrugten; zwei der Bewaffneten hielten Wache, bis die Waffen fortgeschafft waren. Die Thäter sind bis dahin noch nicht entdrückt.

New-York, d. 29. Decbr. Der Kriegsminister General Grant hat auf Befehl des Präsidenten Johnson die Generale Pope und Ord abgesetzt und Meade und Mc. Dowell zu deren Nachfolgern ernannt. General Swayne ist gleichfalls des Commando's über das Freedmens-Bureau in Alabama enthoben.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Professor Dr. jur. H. J. Schelling in Erlangen beabsichtigt, die Briefe seines Vaters, insoweit sie für die Kenntniß seines Lebensganges und Wirkens von Bedeutung sind, zu veröffentlichen und richtet an alle Diejenigen, welche im Besitze von Briefen des Philosophen sind, die Bitte, ihm solche im Original oder in bestmöglicher Abschrift zuzuschicken, indem er die sorgfältige Rücksendung zusichert. — Die französische Gelehrtenwelt hat durch den Tod des berühmten Physiologen Flourens einen großen Verlust erlitten. Flourens war 1794 geboren. Schon früh durch verschiedene wissenschaftliche Werke ausgezeichnet, wurde er Professor der Naturgeschichte am College de France und später Professor der menschlichen Anatomie am Jardin des plantes. 1828 ward er Mitglied der Akademie der Wissenschaften und 1832 einer der beiden Secretäre derselben; 1840 ward er Mitglied der Académie française. Er war Deputirter in der Kammer von 1837—48; dann ernannte ihn Ludwig Philipp zum Pair. — Der Kölnischen Zeitung berichtet man aus Leipzig: „Geheimrath Kitzschel und Professor Fleischer sind an Stelle der verstorbenen Berliner Professoren Euard Gerhard und Franz Bopp von der Pariser Académie des inscriptions et belles-lettres zu „membres associés étrangers“ (deren es überhaupt nur acht giebt) ernannt worden.“ — Der Deutschen morgenländischen Gesellschaft ist auch für dieses Jahr eine Beihilfe von 300 Thlr. Seitens des Staates zu Theil geworden. — Eine Todtenmaske, die von Sakspeare's Leiche abgenommen sein soll, ist durch Dr. Becker in Darmstadt (Privatsecretär der Prinzessin Alice) in den Besitz des Schriftstellers Hermann Grimm gelangt. Sie soll aus dem Nachlasse eines Grafen Kesselstadt herrühren, der sie in England von einer Familie erstanden, die ihre Echtheit zu verbriefen im Stande gewesen. Grimm schildert das Gesicht als ein überaus bedeutsames und edles. Es sind bereits Zeichnungen und Photographieen davon abgenommen, doch will man vor Veröffentlichung derselben in England durch Untersuchungen die Echtheit des Gesichtsabgusses möglichst feststellen. — In Helsingfors sind bisher unpublizierte Bruchstücke des Gedichtes „Erlkönig“ (des englischen „Sir-Erlkönig“) aus einer Handschrift des britischen Museums veröffentlicht worden. Hermann Lingg hat einen zweiten Band von Haackländer und E. Höber begründet. „Sausblätter“ haben mit dem Schlußhefte des laufenden Jahrganges zu erscheinen aufgehört. Wangel an Theilnahme bestimmt Redaction und Verlagehandlung, die Zeitschrift aufzugeben. — Der edelmann, Director der Düsseldorf Kunstakademie, tritt mit Ablauf dieses Jahres in den Ruhestand. — Das neuerdings von Professor Semper in die Verkaufsstelle wieder eingeführte Sagraffito, eine monumentale Zeichnung, die dadurch erzielt wird, daß zwei übereinanderliegenden verschiedenfarbigen Kalzfächern die obere durchgefragt wird, hat sich neuerdings bei einem zweiten Versuche, dem Rosenbath'schen Waffenkreise am Gebäude des Königl. Kriegsministeriums, bis jetzt als dauerhaft bewährt. — In Dresden wurde am 18. December zu Karl Maria v. Weber's Geburtstages zum 300. Male „Der Freischütz“ gegeben. Reichthum sang darin den Mar zum 123. Mal. — Auf seinem Landgute bei Pesica gab hat der berühmte Componist Maestro Giovanni Pacini, der Autor der „Cafop“, des „Falgname di Iwonia“ und mehrerer anderer Opern, welche Erfolg gehabt haben. — In Paris ist G. Kaffner, Mitglied der Akademie und als musikalischer Theoretiker in weiten Kreisen bekannt, im Alter von 55 Jahren gestorben. — De Bull hat eine Reise nach New-York angetreten. — Friedrich Haase hat von dem Stadttheater in New-York einen Antrag erhalten, während des Monats März einen Enchus von 24 Vorstellungen am Stadttheater zu geben gegen die Hälfte der Einnahme, garantirt mit 12,000 Dollars Gold. — In Turin starb Francesco Flaves, einer der bekanntesten Librettisten Italiens und fast stätiger Arbeiter Verelli's, vier Tage. — Die Aufführung des „Rim Was“ von Wictor Hugo auf dem Theaterschauplatz in Paris ist nun definitiv amtlich verboten worden. — In München wird am 10. Januar von dem Dichter der „Zenobia“, Wagner, das Schauspiel: „Die Stammhüter“ zur Aufführung kommen; auch Paul Heffes neues Stück: „Die Göttin der Vernunft“, ist von der Zensur angekommen worden. — Dr. Franz Dingelstedt, derzeitiger Director des Hofopertheaters in Wien, ist von König von Baiern der erbliche Adelstand des Königreichs verliehen worden. — Kirchlgingen Laube's „Karlsschüler“ in Kassel zum ersten Male in Scene. Bei einzelnen Stellen nahm der Beifall einen demonstrativen Charakter an. — Das neueste Stück der Frau Birch-Pfeiffer, „Testament eines Sonderlings“, hatte bei seiner Aufführung in Berlin und Hamburg guten Erfolg. — Die neueste Poffe von Kallisch und Weirauch „Die Wattenburger“ hat bei ihrer ersten Aufführung auf Wallner's Theater in Berlin eine große Wirkung erzielt. Wir nehmen nur deshalb davon Notiz, weil das zu seiner Eröffnung vollständig berechtigte Genre der Poffe durch dieses neueste Werk der weitreichenden Verfasser aus seiner bisherigen Verkommenheit erlöst worden zu sein scheint und nunmehr doch wirklich einen neuen Anlauf zu künstlerischen Flehen nehmen wird.

Bekanntmachungen. Den Störern der Gesundheit:

Brust- und Lungenkatarrh, Husten u. wird durch die Anwendung von Heilmahrungsmitteln ein erfreulicher Widerstand geleistet.

Herrn Johann Hoff, Hoflieferant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Seit vielen Jahren litt ich an einem Brust- und Lungenkatarrh, welcher — manchmal milder — mich endlich seit 2 Monaten ans Bett fesselte. Von meinen jetzigen beiden Aerzten wurde mir, bei meinem nächsten Schweisse, Fieber und körperlicher Abmattung der Gebrauch Ihres Malzextrakt-Gesundheitsbiers angerathen u. Mein Schwächezustand hat sich jetzt gelegt, ein die Verdauungsthätigkeit stärkender Genußzustand ist eingetreten u. **Carl Heusel**, Berlinerstr. 26 in Breslau (a. D.) — Bitte um Sendung von Ihrer Malzgesundheitschokolade für den Obersteiger **Frank**, da derselbe kein anderes Getränk als Ihre Malzgesundheitschokolade trinken darf. **Niemer**, Steuer-Einnehmer in Osterfeld (a. D.). — **Berlin, Bellevuestr. 5a, den 23. November 1867.** E. W. ersuche ich um 24 Fl. Ihres berühmten Malzextrakts, wie die letzte Sendung war. **L. Lübb** geb. von **Nüdiger**.

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: **General-Dépôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**
In **Giebichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

Das Hallische Bücher-Auctions-Institut

nimmt fortwährend größere u. kleinere Bibliotheken, einzelne werthvolle Werke, Musikalien u. Kunstsammlungen zu den jährlich 2—3 mal stattfind. Bücherauktionen unter den billigsten Bedingungen an, oder übernimmt solche käuflich. Seit 80 Jahren bestehend, kann dieses Institut den Erben u. Besitzern solcher Sammlungen von Werthe die Garantie für deren beste Verwerthung bieten, zumal Halle als Universitätsort ein besonders geeigneter Platz dafür ist. Näheres vermittelt die Buchhandlung von **C. H. Herrmann in Halle**.

Das größte Lager !! Neujahrskarten!!!!

von den geringsten bis zu den feinsten, bestehend in **Scherz, Mahnbriefen, Annectionskarten, Rebusse, Depeschen, Sachets, Verwandelungskarten,**

mit und ohne Parfüm, zu allerbilligsten Preisen. **Den Herren! Vorstehern!** versch. Vereine empfehle auch in diesem Jahre mein reichhaltiges **Galanterie- u. Bijouterie-Lager** bei vorkommenden Verloofungen z. gef. Beachtung. **Nr. 12. 12. 12 Schmeerstraße 12. 12. 12 Pergamenten in Halle.** Auf meine Firma bitte ganz genau zu achten.

Ball-Coiffüren

in brillanten Lichtfarben und größter Auswahl empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen **A. Randel, Pug- und Modewaaren-Handlung, 24, Markt, im Hause des Herrn S. Pintus, Markt 24.**

Geschäfts-Bücher

jeglicher Art aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Edler & Krische** in Hannover halten auf Lager und empfehlen zu Fabrikpreisen

Lüdecke & Fordemann,
Kleinschmieden 10.

Kesersteinsche Papierhandlung,
Papier-Geschäft en gros und Düten-Fabrik,
Lager und Contor befinden sich nach wie vor
Barfüßerstraße Nr. 15.



Elegante Ball- und Gratulations-Bouquets

von frischen Blumen pr. Stück 1, 1½, 2, 3 bis 10 fl. in äußerst geschmackvoller Zusammenstellung und den für die Jahreszeit seltensten Blumen versendet fortwährend nach auswärts die **Kunst- und Handelsgärtnerei und Bouquetfabrik** von **J. C. Schmidt in Erfurt**, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen. Verkaufsstelle für Berlin: Unter den Linden 17. **Cotillon-Bouquets** zu 1, 1½, 2, 3 und 4 fl. Duzend.

Schüßler'sche Liedertafel.
Mittwoch den 1. Januar Abends 7½ Uhr
Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in **Müller's Belle vue.**
Entrée 2½ fl. à Person. — Nach dem Concert: **Ball.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

W. A. Kyritz,

Halle, Trödel Nr. 3,
empfiehlt sein Lager von neuen feingeriffenen böhmischen **Bettfedern, Schwannensfedern und Daun**en, sowie **neue fertige Federbetten** in roth. u. blauen Barcent, Drill u. Federleinen, ein- u. anderthalb- u. zweifachläufig, und versichert seinen geehrten Abnehmern bei reeller Bedienung solide Preise.

Die Localitäten in unserm in der Kühlenbrunnengasse belegenen Seitengebäude, in welchen seit circa 20 Jahren ein schwunghaftes Meublesgeschäft betrieben ist, welche aber auch zu andern Zwecken verschiedentlich benützt werden können, sind anderweit auf mehrere Jahre zu verpachten. Das Nähere Markt Nr. 18.

Freitag den 3. Januar
auf mehrfaches Verlangen

2tes u. letztes Concert von Miska Hauser im Volksschulgebäude.

Program:

- 1) Andante pastorale u. Rondo gracioso, für Violine componirt u. vorgetragen von Miska Hauser.
- 2) a) Auf der Wanderschaft, Lieder v. Menholdy, gesungen von einer Dame.
b) Das erste Veilchen, Jodelssohn-Bartoldy, gesungen von einer Dame.
- 3) Romanze f. Violine, F dur, v. Beethoven, vorgetragen v. Miska Hauser.
- 4) Adagio und Scherzo für Pianoforte v. C. M. v. Weber.
- 5) Lucretia-Fantasio für Violine v. Miska Hauser.
- 6) Lieder für Sopran, gesungen von einer Dame.
- 7) a) Einsam, b) Dornlied, c) Wiegenlied, d) Vogel-Caprice. Auf Verlangen wiederholt von Miska Hauser.

Numerirte Plätze à 15 fl. und nichtnumerirte à 10 fl. sind nur in der Musikalienhandlung des Hrn. **Kamurodt** zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Kassenpreis 20 und 15 fl.

Seinen verehrten Kunden wünscht vieles Glück zum neuen Jahre der **Bote Karl Schneider** in Zeutschenthal.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Gute früh 3¼ Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Töchterchens erfreut. Schulpforta, den 31. December 1867. Prof. **Buchbinder** und Frau.

Todes-Anzeige.

Schwer gebeugt standen wir heute am Grabe unserer seelensguten Frau und Mutter **Joh. Rosine Beil** geb. **Oste**, welche uns der unerbittliche Tod am 24. h. in einem Alter von 44½ Jahren entriß, nachdem sie 4 Jahre still und gottgegeben an einer unheilbaren Krankheit gelitten. Hindernder Balsam waren uns die herzlichsten tröstenden Worte des Herrn Pastor **Kaumann**, die erhebenden Gesänge des Herrn Cantor **Schuster**, sowie die allgemeine Theilnahme in hiesiger Kirchfahrt, ja selbst in den Nachbardörfern, die sich durch Uebersendung zahlreicher Kronen und Kränze und Begleitung zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen kundgab. Wir sagen Allen dafür unsern herzlichsten Dank.

Rösselwitz, den 27. December 1867.
Friedrich Beil, Gatte,
Amalie,
Emilie,
Bertha } Beil, Töchter.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 30. December 1867.

| Fonds-Cours. | | Fonds-Cours. | | Fonds-Cours. | | Fonds-Cours. | | Fonds-Cours. | | | |
|------------------------|--------|--------------|-------------------------|--------------|---------|---------------------------|--------|--------------|------------------------|--------|--------|
| St. | Brief. | Geld. | St. | Brief. | Geld. | St. | Brief. | Geld. | St. | Brief. | Geld. |
| Freiwillige Anleihe | 4 1/2 | 86 | Hess. Pr.-Scheine 240/0 | 78 1/2 | 52 1/2 | Dänische | 4 1/2 | 83 1/2 | Preussische | 4 1/2 | 81 1/2 |
| Staats-Anleihe v. 1859 | 5 | 102 1/2 | Kur- und Neumärkische | 78 1/2 | 52 1/2 | do. | 4 1/2 | 90 | do. | 4 1/2 | 81 1/2 |
| do. 1854, 1855, 1857 | 4 1/2 | 96 | Schulderschreibungen | 4 1/2 | 90 1/2 | Pommersche | 4 1/2 | 76 1/2 | do. | 4 1/2 | 90 |
| do. von 1856 | 4 1/2 | 96 | Dresdener Oblig. | 4 1/2 | 101 1/2 | do. | 4 1/2 | 85 1/2 | Pr. Hyp. Anth. Cert. | 4 1/2 | 90 |
| do. von 1858 | 4 1/2 | 96 | Berl. Stadt-Obligat. | 4 1/2 | 97 | Polenische | 4 | 103 1/2 | Rentenbriefe. | | |
| do. von 1864 | 4 1/2 | 96 | do. do. | 4 1/2 | 78 | do. | 4 | — | Kur- und Neumärkische | 4 | 90 1/2 |
| do. von 1867 | 4 1/2 | 96 | do. do. | 4 1/2 | — | do. neue | 4 | 84 1/2 | Pommersche | 4 | 89 1/2 |
| do. von 1850 u. 1853 | 4 | 89 1/2 | Schulderschreibung der | — | 100 1/2 | Sächsische | 4 | 84 1/2 | Polenische | 4 | 89 |
| do. von 1853 | 4 | 89 1/2 | Berl. Kaufmannschafts | — | — | Schlesische | 4 | 83 1/2 | Preussische | 4 | 88 1/2 |
| do. von 1862 | 4 | 89 1/2 | Pfandbriefe. | — | — | do. Lit. A. | 4 | — | Rhein- u. Westfälische | 4 | 93 1/2 |
| Staats-Industrie | 3 1/2 | 82 1/2 | Kur- und Neumärkische | 3 1/2 | 76 1/2 | do. neue | 4 | — | Sächsische | 4 | 90 1/2 |
| Prämien-Anleihe von | 3 1/2 | — | do. do. | 4 | 85 1/2 | Westpreussische | 3 1/2 | 77 | Schlesische | 4 | 90 1/2 |
| 1855 a 100 # | 3 1/2 | 113 | | | | | | | | | |

Gold, Silber und Papiergeld.

| | St. | Brief. | Geld. |
|----------------|---------|---------|-------|
| Friedrichsd'or | 113 1/2 | — | — |
| Louisd'or | 112 1/2 | — | — |
| do. pr. Stück | 5 | 18 9/10 | — |
| Goldfronen | 9 | 10 1/2 | — |
| 5 Francs | 6 | 24 1/2 | — |
| Rupelnsd'or | 5 | 12 1/2 | — |
| Imperials | 5 | 18 | — |
| Dollars | 1 | 12 | — |

| | St. | Brief. | Geld. |
|----------------------------|---------|--------|-------|
| Gold in Barren pr. Zollfd. | 469 1/2 | — | — |
| Silber per Zollfd. | 29 | 25 | — |
| Fremde Banknoten | 99 1/2 | — | — |
| do. eulbör in Leipzig | 99 1/2 | — | — |
| Fremde kleine | — | — | — |
| Deutsche Banknoten | 83 1/2 | — | — |
| Polnische Banknoten | — | — | — |
| Russische Banknoten | 83 1/2 | — | — |

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | St. | Brief. | Geld. |
|-------------------------------------|--------|--------|---------|
| Sachsen-Maschsch. | 0 | 0 | 26 1/2 |
| Altona-Kiel | 10 | 9 | 129 1/2 |
| Amsterdam-Rotterdam | 7 1/2 | 4 1/4 | 102 |
| Breslauer-Maschsch. | 9 | 8 | 126 1/2 |
| Berlin-Anhalt | 12 | 12 1/2 | 219 1/2 |
| Berlin-Gebirg. | — | — | 77 |
| do. Stamm-Prioritäts | 5 | 5 | 96 1/2 |
| Berlin-Hamburg Lit. A. | 9 1/2 | 9 | 164 1/2 |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg | 16 | 16 | 212 |
| Berlin-Stettin | 8 | 8 1/2 | 125 |
| Böhmische Westbahn | 5 | 5 | 60 1/2 |
| Breslau-Schweidnitz-Freiburg | 9 | 9 1/2 | 120 |
| Brieg-Neisse | 5 1/2 | 5 1/2 | 92 |
| Ebn-Winden | 17 1/2 | 9 1/2 | 140 1/2 |
| Esels-Dorberg (Wilhelmsbahn) | 2 1/2 | 2 1/2 | 73 |
| do. Stamm-Prioritäts | 4 1/2 | 4 1/2 | 87 1/2 |
| do. do. | 5 | 5 | 83 1/2 |
| Erzgebirgische Stamm-Prioritäts | 5 | 5 | 84 |
| Galizische Carl-Ludwigs-Bahn | 0 | 0 | 37 1/2 |
| Iduna-Lit. A. | 0 | 0 | 154 1/2 |
| Ludwigsbahn-Berbach | 10 | 10 1/2 | 70 |
| Märkische-Posener | — | — | 81 |
| do. Stamm-Prioritäts | 15 | 14 | 185 |
| Magdeburg-Halberstadt | — | — | 73 1/2 |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 20 | 257 1/2 |
| do. Lit. B. | — | — | 86 1/2 |
| Magdeburg-Halberstadt | 8 | 7 1/2 | 126 1/2 |
| Maschsch.-Eisenbahn | 3 | 3 | 73 1/2 |
| Maschsch.-Eisenbahn | 4 | 4 | 87 1/2 |
| Maschsch.-Eisenbahn | 4 | 4 | 87 1/2 |
| Niederösterreichische | 4 | 4 | 87 1/2 |
| Niederösterreichische | 3 1/2 | 5 | 76 1/2 |
| Nordbahn, Hessische | 4 | 4 1/2 | 94 1/2 |
| Oberösterreichische | 11 1/2 | 12 | 196 |
| do. Lit. A. und C. | 11 1/2 | 12 | 175 1/2 |
| Oesterreichische | 7 1/2 | 7 1/2 | 133 1/2 |
| Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.) | 7 1/2 | 7 1/2 | 93 |
| Oester. Nordbahn | 3 1/2 | 5 | 71 1/2 |
| Oester. Westbahn | 5 | 5 | 73 |
| do. Stamm-Prior. | — | — | 71 |
| Rheinische | 7 | 6 1/2 | 85 1/2 |
| do. Stamm-Prioritäts | 7 | 6 1/2 | 118 1/2 |
| Rhein-Nahabahn | 0 | 0 | 28 1/2 |
| Russische Bahnen | 5 | 5 | 77 1/2 |
| Saxony-Polen | 4 1/2 | 4 1/2 | 93 1/2 |
| Saxony-Polen | 8 1/2 | 7 1/2 | 131 |

Wesfalecours vom 30. December.

| | St. | Brief. | Geld. |
|----------------------------------|-----|--------|-------|
| Amsterdam | 250 | — | — |
| do. | 250 | — | — |
| Hamburg | 200 | — | — |
| do. | 200 | — | — |
| London | 1 | — | — |
| Paris | 200 | — | — |
| Wien | 1 | — | — |
| do. do. | 1 | — | — |
| Angsb. f. d. W. v. 1867 | 100 | — | — |
| Frankfurt a. M. f. d. W. v. 1867 | 100 | — | — |
| Leipzig | 100 | — | — |
| Petersburg | 100 | — | — |
| do. | 100 | — | — |
| Berlin | 90 | — | — |
| Bremen | 100 | — | — |

Bank- und Creditbank-Aktien.

| | St. | Brief. | Geld. |
|-------------------------------------|--------|--------|---------|
| Anhalt-Desauische Landesbank | 7 1/2 | 7 1/2 | 93 |
| Berliner Cassen-Verein | 8 1/2 | 12 | 163 |
| Berliner Handels-Gesellschaft | 8 | 8 | 111 1/2 |
| Braunschweiger Bank | 0 | 0 | 94 1/2 |
| Breslauer Bank | 6 1/2 | 8 | 117 1/2 |
| Coburger Creditbank | 8 1/2 | 8 | 73 |
| Danziger Privatbank | 7 1/2 | 8 | 117 1/2 |
| Darmstädter Bank | 6 1/2 | 4 1/2 | 81 1/2 |
| do. Zettelbank | 7 1/2 | 4 | 98 1/2 |
| Deutscher Creditbank | 0 | 0 | fr. 2 |
| Discount-Gesellschaft | 6 1/2 | 8 | 109 1/2 |
| Genfer Bank | 1 | 2 | 22 |
| Geracer Bank | 7 1/2 | 7 1/2 | 101 1/2 |
| Gotthard Privatbank | 7 1/2 | 5 | 90 1/2 |
| Hamburger Vereins-Bank | 8 1/2 | 10 1/2 | 111 |
| Hannoversche Bank | 4 | 5 1/2 | 80 |
| Königsberger Privatbank | 6 1/2 | 7 1/2 | 113 |
| Leipziger Credit-Anstalt | 4 | 4 1/2 | 85 |
| Luxemburger Bank | 6 | 6 | 81 1/2 |
| Magdeburger Privatbank | 5 1/2 | 5 | 90 |
| Meininger Creditbank | 7 | 6 | 94 |
| Moldauer Landesbank | 0 | 0 | 14 |
| Norddeutsche Bank | 9 | 8 1/2 | 117 1/2 |
| Oesterreichische Credit-Anstalt | 4 1/2 | 5 | 95 1/2 |
| Pommersche Ritterschafts-Bank | 5 1/2 | 5 1/2 | 92 1/2 |
| Posener Provinzialbank | 6 1/2 | 7 1/2 | 101 1/2 |
| Preussische Bank | 10 1/2 | 12 1/2 | 155 |
| Preussische Hypotheken-Versicherung | 11 1/2 | 12 | 109 1/2 |
| Rostocker | 6 | 7 | 118 1/2 |
| Sächsische Bank (40% Interims-Sch.) | — | 8 1/2 | 104 1/2 |
| Schlesischer Bank-Verein | 7 1/2 | 7 1/2 | 118 1/2 |
| Schwäbische Bank | 4 | 4 | 64 |
| Westfälische Bank | 6 1/2 | 4 1/2 | 82 |

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

| | St. | Brief. | Geld. |
|--------------------------------------|-------|---------|-------|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 82 1/2 | — |
| do. II. Em. | 4 | 82 1/2 | — |
| do. III. Em. | 4 1/2 | 83 | — |
| Aachen-Maschsch. | 4 1/2 | 72 | — |
| do. II. Em. | 5 | 75 1/2 | — |
| Belgische Prioritäten | 4 | — | — |
| Breslauer-Maschsch. conv. | 4 1/2 | 94 1/2 | — |
| do. II. Serie conv. | 4 1/2 | 94 1/2 | — |
| do. III. Ser. v. Staat | 3 1/2 | 75 1/2 | — |
| do. 3/4 % gar. | 3 1/2 | 75 1/2 | — |
| do. IV. Serie | 4 1/2 | 93 1/2 | — |
| do. V. Serie | 4 1/2 | 91 | — |
| do. VI. Serie | 4 1/2 | 88 1/2 | — |
| do. Düsseldorf-Eberfeld | 4 | 83 | — |
| do. Dortmund-Sest | 4 1/2 | 82 1/2 | — |
| do. do. II. Serie | 4 1/2 | — | — |
| Berlin-Anhalt | 4 | 90 1/2 | — |
| do. | 4 1/2 | 97 1/2 | — |
| do. Lit. B. | 4 1/2 | 95 1/2 | — |
| Berlin-Hamburg I. u. II. Em. | 4 | 90 | — |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg | 4 | 88 1/2 | — |
| do. Lit. C. | 4 | 86 1/2 | — |
| Berlin-Stettin | 4 1/2 | 95 1/2 | — |
| do. II. Emission | 4 | 83 | — |
| do. III. Emission | 4 1/2 | — | — |
| do. IV. Em. v. St. gar. | 4 1/2 | 98 1/2 | — |
| do. VI. Emission | 4 | 83 | — |
| Breslauer-Schweidnitz-Freib. Lit. D. | 4 1/2 | — | — |
| Ebn-Winden | 4 1/2 | 98 1/2 | — |
| do. II. Emission | 5 | 102 1/2 | — |
| do. do. | 4 | 84 1/2 | — |
| do. III. Emission | 4 1/2 | — | — |
| do. do. | 4 1/2 | 94 | — |
| do. IV. Emission | 4 1/2 | 83 1/2 | — |
| do. V. Emission | 4 | 82 1/2 | — |

Ruhr- u. Westfälische Eisenbahn-Prioritäten.

| | St. | Brief. | Geld. |
|-----------------------------------|-------|--------|-------|
| Ruhr- u. Westfäl. E. B. III. Ser. | 4 | 80 1/2 | — |
| Russische vom Staat garant. | 4 1/2 | — | — |
| (Moscow-Kasch.) | 5 | 85 1/2 | — |
| do. (Kasch.-Kozlov) | 5 | 77 1/2 | — |
| do. (Kozlov-Woronesch) | 5 | 72 1/2 | — |
| do. Kurst.-Kiem | 5 | 73 1/2 | — |
| do. Jely-Graf | 5 | 71 1/2 | — |
| Schlesische Eisenbahnen | 4 1/2 | 90 1/2 | — |
| Stargard-Posen | 4 | — | — |
| do. II. Emission | 4 1/2 | 92 1/2 | — |
| do. III. Emission | 4 1/2 | 91 | — |
| Thüringer convertit. | 4 1/2 | 87 1/2 | — |
| do. II. Serie | 4 1/2 | — | — |
| do. III. Serie conv. | 4 1/2 | 87 1/2 | — |
| do. IV. Serie | 4 1/2 | — | — |
| Wesfalecours | 5 | 71 1/2 | — |

Ausländische Fonds.

| | St. | Brief. | Geld. |
|------------------------------|-----|---------|-------|
| Sächsische 5% Anleihe | 5 | 104 1/2 | — |
| Oesterreichische Metalliques | 5 | 45 | — |
| do. National-Anleihe | 5 | 53 | — |
| do. Loos von 1854 | 4 | 63 1/2 | — |
| do. Credit-Loos v. 1858 | 4 | 71 1/2 | — |
| do. Loos von 1860 | 5 | 67 1/2 | — |
| do. Loos von 1864 | 4 | 41 1/2 | — |
| do. Silb.-Anl. von 1864 | 5 | 60 1/2 | — |
| Russ. Staats-Anleihe 5% | 5 | 61 1/2 | — |
| do. do. 6% Anleihe | 5 | 74 | — |
| do. Englische 5% Anleihe | 5 | 83 1/2 | — |
| do. do. 2 1/2% Anleihe | 3 | 51 1/2 | — |
| do. do. 5% v. 1862 | 5 | 84 | — |
| do. 5% v. 1864 (Holl. St.) | 5 | 83 | — |
| do. do. (Engl. St.) | 5 | 86 1/2 | — |
| do. 5% v. 1866 (Holl. St.) | 5 | 82 1/2 | — |
| do. do. (Engl. St.) | 5 | 86 1/2 | — |
| do. Prämien-Anleihe v. 1864 | 5 | 102 1/2 | — |
| do. do. v. 1866 | 5 | 98 | — |
| Italienische 5% Anleihe | 5 | 42 1/2 | — |
| Amerik. 6% Anleihe 1862 | 5 | 77 1/2 | — |

Reines Malz-Extract, à Fl. 10 Sgr. und **Brust-Malz-Bonbons**, à Paquet 3 Sgr.,
 von **Docbereiner & Albert** in Freiburg a/Instrat,
 deren vorzügliche Eigenschaften hinlänglich bekannt, sind in stets bester Qualität vorräthig bei
A. Hentze, Schmeerstr. 36.

A. R. Günthers Benzoë-Seife.

Diese chemisch-reine Seife ist das anerkannt beste und wirksamste Schönheitsmittel und beseitigt in kurzer Zeit ganz sicher alle, auch veraltete Hautkrankheiten, enthält die feinsten heilkräftigsten Wohlgerüche und ist daher auch eine ganz vorzügliche Rasir- und Badeseife, giebt der Haut die jugendliche Frische, Weichheit und Zartheit wieder und befördert auch, als Kopfhaut-Reinigungsmittel angewendet, durch ihre nervenstärkenden Bestandtheile den Haarwuchs unzweifelhaft. Vorräthig à Stück 5 Sgr. bei **Carl Brodkorb in Halle.**

Die in meinem Verlage erscheinende

Zeitzer Zeitung

(des früheren Zeiter Kreisblattes 42. Jahrgang)

wird wöchentlich 3 Mal in einer Auflage von 2000 Exemplaren ausgegeben und ist das im hiesigen Kreise geleseste Blatt. Anzeigen finden durch dieselbe nicht allein im Kreise Zeitz, sondern auch in den benachbarten Kreisen die wirksamste Verbreitung. Insetionsgebühren pr. gespaltene Corpusspalt 9 Pfg. — Vierteljährlicher Abonnementpreis bei directem Bezug 10 Sgr., bei den Königl. Preuss. Postämtern 12 Sgr.

Gefällige Zusendungen erbitte ich entweder unter meinem Namen oder unter der Adresse **Expedition der Zeitzer Zeitung.**
 Fr. Richter (Webel'sche Buchdruckerei).

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc.
 gebe bei Abnahme von 5 & resp. 1 **Al stets zu Engros-Preisen ab.**
Julius Herbst, Rammische Straße.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von meinem seligen Vater seit dem Jahre 1843 besessene

Hôtel zur Stadt Zürich,

welches ich seit dem Ableben des Obgenannten für Rechnung meiner Mutter leitete, mit dem heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen habe.

Mit der Bitte, einen Theil des meinem seligen Vater in so reichem Maße geschenkten Wohlwollens gütigst auf mich übertragen zu wollen, verbinde ich das Versprechen, stets alle Kräfte aufzuwenden zu wollen, um dieses Vertrauen zu rechtfertigen und den mich Besprechenden den Aufenthalt in meinem Hause zu einem angenehmen zu machen.

Halle a/S., d. 1. Januar 1868.

Hochachtungsvoll
Eduard Keerl.

NB. Das Damenzimmer ist jeden Abend geheizt.

Es sucht jemand für Schaumburg-Lippe eine **Salzniederlage.** Geschäft gegen Cassé. Reflectanten wollen sich poste restante P. P. **Stadthagen franco** melden.

Passendorf.
 Zum Neujahrstag laßt zum **Gesellschafts-**
tag und Tanz ein Herzberg.

Zum Neuen Jahr 1868.

Hörst' welcher Ton dringt durch die stille Nacht?
 Welch' dumpfer Klang erkobnt durch die Lüfte?
 Er ruft Euch ihr Bedröckter, o erwacht,
 Ein Jahr sinkt wieder in das Reich der Gräfte;
 Erwacht, erwacht! schon ist der Glockenschall
 Und nicht mehr lang, dann ist's dahingeschwunden,
 Dahin im letzten gold'nen Abendstrahl,
 Dahin mit seinen Tagen, seinen Stunden.

Drum kommt und seht den letzten Abschiedsblick,
 Den es Euch sterbend noch entgegen sendet;
 Denkt noch einmal an seine Bahn zurück,
 Die es in wenig Zeit nun hat vollendet.
 Lenkt noch einmal den tiefgründigsten Sinn
 Nach Eures Geistes längst gereiften Früchten,
 Schaut noch einmal auf Euer Werk dahin,
 Auf die Euch anvertrauten Lebenspflichten.

Kauft die entschundenen Stunden wieder mach,
 Die Euch des Lebens bitteren Kelch verüßten,
 Die nach so manchem schweren Ungemach
 Euch desto froher, herrlicher begrüßten;
 Kauft sie empor die schöne, gold'ne Zeit,
 Wo uns der Liebe Güterarm umwunden,
 Wo uns mit schweßlicher Zärtlichkeit
 Die Freundschaft manchen Blumenkranz gebunden.

Die Tage alle, die mir froh vereint
 Und in dem Kreis der Lieben still genossen,
 Auch jene Stunden, die wir durchgeweint,
 Sie alle, alle sind dahin geflossen;
 Dahin ins Blau, wo schnell die Wolken ziehn,
 Wo Stern an Stern und Welt an Welt sich reihet,
 Wo sanft vom Abendroth die Lüfte glühn,
 Wo nie der Erde fahler Glanz entweihet.

Und wir, wir schauen ihnen dähier nach
 Und sehen nicht, daß von des Himmels Thoren
 Ein junger, frischer, hoffnungsvoller Tag
 Schon seine gold'ne Laufbahn ansetzeth,
 Das er uns schon im Morgenroth begehrt,
 Als noch das Alte schiedend uns geschelt,
 Und er uns schon den Trennungsschmerz verüßt,
 Indem er liebend uns entgegenleitet.

Drum wendet ab vom Alten Euren Blick
 Und schließt die neue Zeit in Eure Arme,
 Laßt jenes Jahr entsiehn mit Schmerz und Glück,
 Mit seinen Freuden und mit seinem Harme;
 Mit seinen Freuden und mit seinem Harme;
 Dann was vergangen ist, das ist dahin,
 Wenn dich's auch schmerzet in des Herzens Grunde,
 Vertrau' der Zeit, der milden Königin,
 Sie heilet jede, noch so tiefe Wunde.

Du sagst: Vertrauon? auf das neue Jahr?
 O, wie vielmal ist dieser Trost zerflissen,
 Fast jeder Tag, den die Natur gebir
 Hat neues Leid in die Brust geschossen,
 Auch jenes Jahr war nicht so neu wie dies,
 Und freudig auch hat uns sein Bild getroffen,
 Doch wie war's da, als es uns kalt verließ,
 Mit einem Mal vernichtend unser Hoffen?

Als es uns liebend nahm an seine Brust
 Und dann nach wenigen, frohen Zittermochen,
 Die uns gegönnt, mit graujam wilder Luft,
 Die kaum vernarbten Wunden aufgebrochen?
 Ja, fragst Du dann, wie soll ich da vertrauon?
 Wie soll ich hoffen, wo so oft betrogen?
 Wer kann da wohl noch auf ein Neujahr bau'n,
 Wo doch so manch' Verheißung wort gelogen?

O, klage nicht, was hilfst's, wenn Du nicht glaubst?
 Machst Du dadurch das Erbe etwa besser?
 Machst Du, wenn Du Dir selbst die Hoffnung raubst
 Nicht Deine Leiden schmerzlicher und größer?
 Drum trage mit Geduld, was Dich hier kränkt,
 Und schaue auf, wo tausend Sterne stricken,
 Dort thronet Einer, der den Weltbau lenkt,
 Der wird auch Deinen Schmerz zu lindern wissen.

In Seele, schaue auf zu Deinem Gott,
 Er mild das Leid in Deiner Brust verziehn,
 Wenn Du auch festsetzt oft in herber Noth;
 Ruf ihn nur an, und Du wirst nicht vergehn,
 Ruf ihn auch heut, im stillen Gemach,
 Und sch' ihn an mit gläubig frommen Sinnen,
 So wird auch Dir mit dem Neujahrstag
 Ein neues hoffnungsreiches Jahr beginnen.

Robert Bartholomäi,
 Unteroffizier der 5. Compagnie 4. Rhein. Infant. Regts. Nr. 30
 zu Mainz.

Gebauer-Schweßschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Stadttheater in Halle.
 Mittwoch den 1. Januar: Prolog. Dann:
Die Jungfrau von Orleans, Tragödie
 in 6 Akten von F. v. Schiller.
 Donnerstag den 2. Januar: **Man sucht
 einen Erzieher**, Lustspiel in 2 Akten aus
 dem Französischen von Bahn. Hierauf:
Nothkappchen, romantisches Märchen für
 große und kleine Kinder von L. Tieck, für
 die Bühne eingerichtet von F. Wehl.

Grüne Tanne b. Zöberig.
 Am Neujahrstage **Bahnmuff.**
F. Salzmann.

Neujahrsgruß
 Herrn Fabrikant **A. Riebeck**
 zu Halle a. d. S.,
 darg-bracht vom Arbeiter-Peronal des
A. Riebeck'schen Brauwohlen-Werkes
 zu Webau.

Glück auf! Glück wo'll Ihr Haupt heut krönen!
 Laut ruft es treuer Männer Mund,
 Und freudig soll dazwischen tösen
 Ein Lebehoch zu dieser Stund'.
 Kein Eigenutz lehrt uns die Worte,
 Kein Schmeichlermund auch spricht sie aus,
 Sie steigen an des Jöhres Pforte
 Aus bieder' Herzen „Schacht“ auf.
 Und sollten wir kein „Glück auf!“ bringen
 Für des Wohlwollens reiches Maß,
 Das Sie in vielen guten Dingen
 Uns zugewandt ohn' Unterlaß?!
 Nein! Dankbarkeit mag laut heut' sprechen;
 Denn Unbarmt kennt der Bergmann nicht.
 Wenn über ihm die Berge brechen,
 Läßt er doch vom Wohltäter nicht.
 Ein neues Jahr ist angebrochen,
 Begonnen hat es seine „Schicht“,
 Es hat mit erstem Mund gesprochen;
 Doch jagen wir Arbeiter nicht.

Herr! Ihnen, nächst Gott, al' wir trauen,
 Ohn' Ihre Hülf' träst' uns die Noth.
 Centnerschwer schon in manchen Sauen,
 Herr, drückt die Sorg' um's liebe Brod.
 Drum sch'n wir heut' mit frommem Munde
 Zu Gott für Sie um sein „Glück auf!“ —
 Und daß nicht eine ein'ge Stunde!
 Mit Stillstand halt' die Arbeit auf.
 Und wird umhr im weiten Kreise
 Nicht Mancher sprechen gleich Gebet?!
 Es helf' uns Gott, der gute, weise,
 Und segn' Ihr Wirken früh und spät.
 Er lasse drum im neuen Jahre
 Neu blühen Ihr Geschäft und Glück,
 Und halte von der Sottnabahre
 Ihr theures Haupt noch lang' zurück.
 Am heutig'en Tag dünt's uns das Rechte,
 Herr, Dir zu weih'n der Achtn' Pfand.
 Reich' uns im Geist die gut'ge Rechte; —
 Es drückt sie treuer Männer Hand.

Dank.
 Wir Berg- und Hüttenarbeiter, die wir nämlich das Glück und die Freude hatten, von unserm geehrten Herrn und Arbeitsgeber, dem Hrn. **A. Riebeck**, zu diesem Weibnachtsfest auch eine Unterstützung zum Geschenk zu erhalten, können nicht unterlassen, dem Gefühl unserer Freude öffentlichen Ausdruck zu geben. Da nämlich unser geehrter und einsichtsvoller Herr und Arbeitsgeber, Herr **A. Riebeck**, überzeugt ist, daß zu diesem Feste eine kleine Freude jedes Herz erregt, so wollte Er auch seinen Berg- und Hüttenarbeitern eine Freude bereiten, eine Freude, welche bei jeglichem schweren und drückenden Zeitpunkt einen Werth besitzt. Darum drängt das Gefühl, öffentlichen Dank unserm Herrn **A. Riebeck** darzubringen für seine Liebe und Güte, welche er bisher an seinen Arbeitern erwiesen. Darum bitten wir auch um ein fröhlich und gesundes Neues Jahr für unsern Herrn **A. Riebeck** nebst Familie, und Gott verleihe Segen in reicher Fülle, Gesundheit und Ausdauer unserm Herrn Haus, auf daß Herr **A. Riebeck** noch lange zum Wohl seiner Arbeiter das stehe. Es unterzeichnen sich
sämmtliche Berg- und Hüttenarbeiter
 des Herrn **A. Riebeck**, wohnh. zu Halle.
 Grube bei Reußen 397.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen

gingen ferner ein: von Th. F. 3 Zhr., von J. F. 1 Zhr., von A. F. 1 Zhr., von Ad. F. 1 Zhr., von R. F. 2 Zhr., von Prof. Dr. G. 5 Zhr., von D. St. C. D. 2 Zhr., von M. R. 1 Zhr., Ungenannt 1 Zhr., desgleichen 3 Zhr., von G. B. 3 Zhr., Ungenannt 3 Zhr., von B. 5 Zhr.

Expedition der Hallischen Zeitung.

Deutschland.

Berlin, d. 30. December. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ enthält folgende officiële Mittheilung: Die in den Zeitungen sich immer erneuernden Gerüchte, welche an die Urlaubsreise des Kriegsministers geknüpft werden, sind vollständig unbegründet. Der General v. Roon hat sich nur auf den sehr dringenden Rath der Kzette, seiner asthmatischen Beschwerden wegen, und aus keinem anderen Grunde veranlaßt gefunden, um einen längeren Urlaub nachzusuchen, und es ist seine Reise keineswegs, wie in der Presse durchaus irriger Weise vorausgesetzt wird, als ein Uebergang zu seinem Rücktritt anzusehen. Es hat sich aus dem Verhältnis des Kriegsministers zu der Bundesverwaltung in keiner Weise eine Veranlassung für den General v. Roon zu dem Wunsch ergeben, von seiner Stellung entbunden zu werden, und wenn auch der General v. Roon die militärischen Angelegenheiten im Bunde vertritt, so werden doch diese Functionen von demselben in vollster Uebereinstimmung mit dem Kriegsminister ausgeübt.

Es ist angeordnet worden, daß die Bestimmung des Bundesgesetzes wegen Verpflichtung zum Kriegsdienste, wonach jeder Norddeutsche in demjenigen Bundesstaate seiner Militärpflicht genügen muß, in welchem er zur Zeit des Eintritts in das militärpflichtige Alter wohnt, oder in welchem er vor erfolgter endgültiger Entscheidung über seine Dienstpflicht verzieht, sofort in Kraft tritt, oder, wo dies noch nicht geschehen sein sollte, bei der nächstjährigen Aushebung. Eben dasselbe gilt von den Freiwilligen, in so fern ihnen, nach §. 17 des Bundesgesetzes in Rede, die Wahl des Truppentheils freisteht, bei welchem sie ihrer aktiven Militärpflicht „innerhalb des Bundes“ genügen wollen. Die Bestimmung, daß Reserve- und Landwehr-Mannschaften bei dem Verziehen von einem Staate in den andern zur Reserve, beziehungsweise zur Landwehr des letztern übertritten, kommt nach vollständiger Durchführung der Landwehr-Organisation im Norddeutschen Bunde, also mit dem 1. f. M. zur Geltung. Der in der am 5. Septbr. d. J. vollzogenen Verordnung wegen Organisation der Landwehrbehörden und Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes gemachte Vorbehalt (der gesetzlichen Regelung) ist durch den Erlaß des mehrerwähnten Gesetzes gleichfalls erledigt. Durch das Gesetz ist folgende Stelle der Verordnung: „Hat in Folge ausgebrochenen Krieges eine Rekruten-Einstellung in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. vorgenommen werden müssen, so gelten die während dieses Zeitraums eingestellten Mannschaften als am nächstfolgenden 1. October eingestellt“, gestrichen und aufgehoben worden. Dagegen wird die aktive Dienstzeit der als brodlos und der als unsichere Heerespflichtige eingestellten Mannschaften erst von dem, auf ihre Einstellung folgenden 1. October an gerechnet. Die Landwehr-Infanterie wird in besonders formirten Landwehr-Truppenkörpern zur Vertheidigung des Vaterlandes als Reserve für das stehende Heer verwandt. Die Mannschaften des jüngsten Jahrgangs der Landwehr-Infanterie können jedoch erforderlichen Falls „bei Mobilmachungen“ (diese beiden letzteren Worte sind erst durch das Gesetz der Verordnung zugesetzt worden) auch in Ersatz-Truppenteile eingeteilt werden. Die Mannschaften der Landwehr-Cavallerie werden im Kriegsfalle, nach Maßgabe des Bedarfs, zu besonderen Truppenkörpern formirt. Die näheren Bestimmungen über die Formation der Landwehr-Infanterie- und Cavallerie-Truppenkörper sind in dem Mobilmachungsplane enthalten. Die Landwehr-Mannschaften der übrigen Waffen werden bei eintretender Kriegsfahrt, nach Maßgabe des Bedarfs, zu den Fahnen des stehenden Heeres einberufen.

Nicht nur die unerledigten Vorlagen des Budgets, bemerkt die „B. A. G.“, auch die in der Chronik verzeichnete Vorlage einer neuen Kreisverfassung und noch nicht vorher zu sehende Anträge aus der Mitte des Abgeordnetenhauses lassen es erwarten, daß die Sitzungen desselben sich bis Ende Februar hinziehen werden. Sollte während dieser Zeit die Regierung nicht aus eigener Initiative eine Aufhebung der Zeitungsfteampelsteuer beantragen, so haben die liberalen Abgeordneten des Hauses die beste Gelegenheit hierzu bei der Beratung des Einnahmetats; ja sie müssen diese Gelegenheit um so mehr ergreifen, als die Aufhebung dieser Steuer einen Theil ihrer öffentlichen Programme bildet. Die Nachtheile, welche diese Steuer „auf die Intelligenz des Volkes“ für die öffentliche Belehrung und Erörterung über Staatsangelegenheiten, der Druck, den sie auf das Gewerbe und namentlich das für kleinere Zeitungen über, ist hinlänglich in der Presse und auf der Tribüne besprochen worden. Aber auch die Raumvertheuerung, die mit der Zeitungsfteampelsteuer gegeben ist, bildet einen dringenden Grund, um die Volkvertretung aufzufordern, die erste Gelegenheit zu ergreifen, um auf die Abschaffung der Zeitungsfteampelsteuer und ihren Ersatz durch eine für das Volkswohl nicht nachtheilige Einnahmequelle zu dringen.

Frankreich.

Paris, d. 29. December. Während man officiös angehalten wird, noch immer leise Consernhoffnungen zu hegen, die Niemand zu theilen im Stande ist, der sich daran gewöhnt hat, den Sachen erst-

lich auf den Grund zu gehen, während dessen scheint man doch nicht aller Besorgnisse bar zu sein über die Lage des heiligen Vaters und der in Civita-Vecchia zurückgebliebenen französischen Brigade. Nicht als ob schon heute oder morgen eine kriegerische Eventualität zwischen Frankreich und Italien zu fürchten stände. Einer Wiederholung des Hübnerischen Neujahrsgrußes von 1859 scheint ja der Kaiser selbst aus dem Wege gehen zu wollen, sonst hätte er dem Ritter Nigra nicht den Bink geben lassen, vom Empfang am 1. Januar sich fern zu halten. Aber die allgemeine Unsicherheit im Vereine mit den unzweideutigen Rüstungen, mit denen in Italien vorgegangen wird, scheint wenigstens im Kriegsministerium einen gewissen Eindruck gemacht zu haben. Man gesteht auch dort ohne Bögen ein, daß das um Toulon aufgestellte Corps in der Lage ist, auf den ersten Bink wieder zu Schiff zu steigen, um nach Civita-Vecchia übergeführt zu werden; desgleichen, daß in der Armee von Lyon, der bei solcher Expedition zunächst theilnehmen, für den Moment alle Urlaubs- und Entfernungs-Erlaubnisse strengstens verweigert werden, um die Bataillone stets marschfertig zu erhalten. Man ginge jedoch sicherlich zu weit, wollte man diesen partiellen Vorsichtsmasregeln einen allgemeinen Charakter zuschreiben. Freilich wird gerade in dieser Art Vangemacherei, namentlich von Blättern, wie „Presse“, „Situation“, „Epoque“, „Courrier Français“ u. c., etwas Ereflektisches geleistet, aber bei näheren Nachforschungen erweist sich die Mehrzahl der kriegerischen Mittheilungen dieser und anderer Blätter als rein aus der Luft gegriffen. Diese Gerüchte beeinflussen selbst die aus dem gesetzgebenden Körper kommenden Nachrichten, und da man einmal übereingekommen ist, das neue Armeegesetz als für einen nahen Krieg berechnet darzustellen, so schneidet man freilich alle darauf bezüglichen Einzelheiten in diesem Sinne zu.

Aus der Rede, welche der Kriegsminister Marschall Niel, am 28. Decbr. im gesetzgebenden Körper hielt, heben wir nachträglich folgende Bemerkungen aus: Man habe, meint er, den Einfluß der Recrutierung auf die Entwicklung der Bevölkerung sehr übertrieben. Man habe von dem traurigen Loose der 320,000 jungen Mädchen gesprochen, die dazu verurtheilt seien, ihre Männer unter der bei der Recrutierung nicht ausgehobenen Gebrechlichen zu suchen. Die Sache sei indeß nicht so schlimm; denn diese Gebrechen, welche vom Dienste befreien, seien meistens nicht derartig, daß sie die damit Behafteten daran hinderten, recht gute Ehemänner zu sein. Die Zahl der Einäugigen betrage im Mittel 981, die der Schielenden 212, der Kurzsichtigen 743 u. c., so daß allein wegen solcher Augenschwachheiten 3528 junge Leute vom Dienste befreit würden. Im Ganzen kommen, der Angabe des Kriegsministers nach, über 10,000 solcher Befreiungen vom Dienste vor.

Nachrichten aus Halle.

31. December.

— Heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr brach in der Stuhlwerkstatt des Tischlermeisters Vincenz, neben der Neumühle Feuer aus, welches in kurzer Zeit das betr. Gebäude im Innern zerstörte.

Hallischer Tages-Kalender.

Mittwoch den 1. Januar:

Predigt-Anzeigen.

Zu U. L. Frauen: Am. 9 Consofialrath D. Dr. Dr. Am. 2 Diac. Pfanne. Zu St. Ulrich: Am. 9 Herr. Weide. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Am. 2 Oberdiac. P. Sichel. Zu St. Moriz: Am. 9 Herr. Dr. Dr. Dr. Am. 2 Diac. Nietschmann. Hospitalkirche: Am. 11 Herr. Dr. Dr. Dr. Am. 5 Domprediger Zahn. Domkirche: Am. 10 D. Neuenhaus. Am. 5 Frühmesse Kaplan Koberfeld. Am. 9 Dechant Wille. Am. 5 Schlußandacht Derselbe. Zu Neumarkt: Am. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendeter Predigt Communion Derselbe. Am. 5 liturgischer Gott. dienst Derselbe. Zu Glaucha: Am. 9 Pastor Sella. Nach der Predigt Communion Derselbe. Am. 5 Beser Derselbe.

Apollonische Gemeinde: Am. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Am. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Wäckerstraße 23.

Concerte.

Stadtmusikchor (John): Am. 3 1/2 in Bad Wittenberg u. Ab. 7 1/2 in Rocco's Stablfament. Militair-Musikchor (Ludwig): Am. 3 1/2 in Wäcker's Bellevue u. Ab. 7 1/2 in der „Zulpe“. Trio-Concert Am. 3 1/2 in der „Weintraube“. Schüler'sche Liedertafel: Ab. 7 1/2 in Wäcker's Bellevue. Stadt-Theater: Ab. 7 Prolog. Dann: „Die Jungfrau von Orleans“, Tragödie.

Donnerstag den 2. Januar:

Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden Am. 8 bis Am. 2. Städtische Sparkasse: Kassenstunden Am. 8—1, Am. 8—4. Sparkasse f. d. Saalfreis: Kassenstunden Am. 9—1 gr. Schloßm. 10. Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Am. 10—12 u. Am. 2—5 Nathausgasse 18. Consum-Verein: Kassenstunden Am. 9—12 gr. Ulrichstraße 4. Börseversammlung: Am. 8 im Stadtschlesiergraben (mit Cours-Not.). Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2 Abt. 10 im K. K. Zimmer in der „Zulpe“. Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 große Wäckerstraße 21. Verein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Wäcker's Brauhaus gr. Ulrichstr. 49. Stenographischer Verein nach Gabelberger: Ab. 8 in der „Gold. Rose“. Schachclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration. Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Turnhalle. Wandergesangsverein: Ab. 8—10 Übungsstunde im Paradies. Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Übungsstunde in den „Schwämen“. Stadt-Theater: Ab. 7 „Man sucht einen Erzherz.“, Lustspiel. Derauf: „Hörst du, Mädchen“, romantisches Märchen. Sabel's Bade-Anstalt im Furkenthal. Feisch's bismische Bilder: für Herren täglich Donnerstags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Postzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 Wm. (C), 7 u. 50 Wm. (P), 1 u. 30 Wm. (P),
 5 u. 54 Wm. (C), 6 u. 10 Wm. (G).
 Leipzig 6 u. 10 Wm. (C), 7 u. 20 Wm. (P), 9 u. 30 Wm. (P),
 1 u. 20 Wm. (P), 7 u. 20 Wm. (P), 8 u. 11 Wm. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 Wm. (S), 8 u. 50 Wm. (P), 1 u. 25 Wm. (P),
 6 u. 55 Wm. (P), 8 u. 11 Wm. (G, übern. l. Eichen), 11 u. 20 Wm. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Wm. (P), 1 u. 50 Wm. (P),
 7 u. 40 Wm. (P, bis Nordhausen).
 Thüringen 5 u. 20 Wm. (P), 9 u. 30 Wm. (P), 11 u. 3 Wm. (S).
 11 u. 50 Wm. (P), 7 u. 45 Wm. (P — bis Gotha), 11 u. 8 Wm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Gonnern 9 u. Wm. —
 Göttingen 3 u. Wm. — Querfurt 8 u. Wm. — Rosleben 1 u. Wm. —
 Salzmünde 9 u. Wm. — Wettin 3 u. Wm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 30. bis 31. December.
Kronprinz. Hr. v. Alba m. Dienrich. a. Nizza. Hr. Rent. v. Barof a. Hannover. Hr. v. Brinckm. a. London. Die Herrn. Kauf. Weiske a. Frankfurt, Naumburger a. Erfurt, Kaiser a. Coburg, Ritter a. Hamburg, Krause a. Dresden.
Stadt Zürich. Hr. Kanzlist Weisk. a. Nebra. Hr. Häfermstr. Lieber m. Frau a. Nordhausen. Hr. Gieseler. Kömlik u. Nosen. Hr. Rittergutsherf. Baron v. Steudern a. Harburg. Hr. Hauptm. a. D. Wigen a. Berlin. Hr. Fabrik. Prommberg a. Hamburg. Hr. Kaufm. Bach a. Mainz.
Goldner Löwe. Hr. Prof. Wenig a. Göttingen. Hr. Dr. Beier a. Berlin. Hr. Dr. phil. Hummel a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Hummel a. Aden, Hel- lert a. Hannover, Goldschmid u. Haff a. Berlin, Hummel a. Leipzig.
Heute's Hotel. Hr. Major v. Dorndorf a. Merseburg. Hr. Rent. a. D. v. Schenkendorf a. Weimar. Hr. Hüttenmstr. Grund a. Bernburg. Die Herrn. Jns. Knor a. Zeis u. Nalman a. Lützen. Hr. Geh. Rath Ceis m. Frau u. Dienrich. a. Darmstadt. Die Herrn. Kauf. Weiskner a. Eisleben, Bar. a. Erfurt, Dähne u. Freund a. Berlin, Wolfenstein a. Brandenburg.
Goldne Rose. Hr. Dr. phil. Goldmann a. Halle a/S. Die Herrn. Kauf. Feltsch a. Plauen, Burdard a. Leipzig, Brandt a. Cottbus.

Russischer Hof. Hr. Fabrikbes. Elert a. Eisleben. Hr. Lebr. Schmidt m. Frau a. Berlin. Hr. Pastor Lerchenfeld a. Litz. Die Herrn. Kauf. Levin u. Schlinger a. Berlin, Victor a. Göttingen.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

31. December 1867.
Berliner Fonds-Börse.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 $\frac{1}{2}$ %, 4 $\frac{1}{2}$ % do. 98.
 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldenscheine 82 $\frac{1}{2}$ %.
 Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 67 $\frac{1}{2}$ %, 64er Loose 41. Russ. sch. 66er Brömlen-Anleihe 58. Italienische Anleihe 42 $\frac{1}{2}$ %. Americ. Anleihe 77 $\frac{1}{2}$ %.
 Oester. Credit-Actien 75.
 Eisenbahn-Actien. Sachsen-Maifisch 27. Preuss. Westf. Eisenbahn 137. Berlin-Anhalt 221. Berlin-Ostf. 76 $\frac{1}{2}$ %. Berlin-Vestsiam 213 $\frac{1}{2}$ %. Berlin-Stettin 130. Breslau-Schweidnitz 120 $\frac{1}{2}$ %. Köln-Minden 141 $\frac{1}{2}$ %. Cöln-Eifel-Doerberg 72 $\frac{1}{2}$ %. Nordbahn 95 $\frac{1}{2}$ %. Ober-Schlesische 196 $\frac{1}{2}$ %. Oesterreich. Franzosen 133. Oester. Lombarden 82 $\frac{1}{2}$ %. Rechte Oester. 71 $\frac{1}{2}$ %. Rheinische 118 $\frac{1}{2}$ %. Rheinische 20 $\frac{1}{2}$ %. Sächsischer 131. Sächsisch-Bien 61.
 Banken. 4 $\frac{1}{2}$ % Hypothekens-Certificates 101 $\frac{1}{2}$ %. Preuss. Gov.-Actien 160 $\frac{1}{2}$ %. Wechsel-Course. Lang Wien 82 $\frac{1}{2}$ %. Lang London 24 $\frac{1}{2}$ %. Lang Amsterdam 142 $\frac{1}{2}$ %. Lang Paris 81 $\frac{1}{2}$ %.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: ermattend. loco 74 Kauf. Monat 74 $\frac{1}{2}$. December/Januar 74. Frühjahr 74 $\frac{1}{2}$.
Weizen. loco 10 $\frac{1}{2}$. Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$.
Hafer. Tendenz: behauptet. loco 20. Laufend. Monat 20 $\frac{1}{2}$. Frühjahr 20 $\frac{1}{2}$.
 Rindung 80,000 Quart.

Hamburger Getreide-Börse.

Weizen. Locomarkt. Tendenz: sehr fest. Locomarkt 127 $\frac{1}{2}$ Saale 227. Lieferung 127 $\frac{1}{2}$ Saale Abladung 225. Lauf. Monat 173. Frühjahr 171.
Roggen. loco. Tendenz: fest. Laufend. Monat 134. Decbr./Jan. 133 $\frac{1}{2}$.
Gerste. Tendenz: loco Chevalier Saale 110 $\frac{1}{2}$. loco ordinäre Saale 105 $\frac{1}{2}$. Abladung Chevalier Saale 108 $\frac{1}{2}$ und Abladung Saale 105 $\frac{1}{2}$ lautlos.
 Thalr.-Cours: 151 $\frac{1}{2}$ %.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.
 Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
 I. Abtheilung,

den 20. December 1867 Vormittags 10 Uhr.
 Ueber den Nachlaß des am 7. October d. J. zu Salzmünde verstorbenen Handelsmanns
Gottlob Friedrich Hoffmann ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 2. Januar 1868
Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Vasfin** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 38 anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 1. Februar 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 2. Februar 1868 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Befestigung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 8. Februar 1868
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Vasfin** im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 38 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-

len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwält **Seeligmüller, Schlieckmann, Wilke, v. Nadecke, v. Bieren, Gökling, Glöckner, Fritsch, Fiebiger, Niemer und Krukenberg** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 23. December 1867.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Im Auftrage des königlichen Kreisgerichts zu Halle sollen **Dienstag den 7. Januar** Vormittags 11 Uhr im **Daarmann'schen Gasthofe** alhier:

- 1) zwei Kühe,
 - 2) ein Pferd,
 - 3) zwei zweispännige Wagen
- gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Steuben, den 30. December 1867.
Bachran, Ortschulze.

Ein Gasthof mit großem Saal, 2 Stunden von Halle in frequenter Gegend, ist für den sehr billigen Preis von 3500 \mathcal{M} . mit 1000 \mathcal{M} . Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S., kl. Steinstraße Nr. 3.

Eine Windmühle mit Haus u. Zubehör, ganz neu hergestellt, in sehr guter Lage bei Halle, ist für den höchst soliden Preis von 3000 \mathcal{M} . mit 1000 bis 1500 \mathcal{M} . Anzahlung sofort Verhältnisse halber zu verkaufen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

4000 \mathcal{M} ., 2000 \mathcal{M} . u. 500 \mathcal{M} . werden auf mehr als pupillarisch sichere ländl. Hypothek sofort gelocht durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Mein Schützenasse Nr. 16 belegenes Grundstück mit Thoreinfahrt versehen, zum Geschäftsbetriebe, namentlich Torfformerei u. sich eignend, bin ich gewillt zu verkaufen, und wollen Käufer sich gefälligst direkt an mich, **Johanne Grundmann**, Spitze Nr. 3, wenden.

Montag den 6. Januar Vormittags 10 Uhr soll n am Mühlteiche, hinter dem herrschaftlichen Park, circa 150 Schock Eschen und elerene Stangen und Reichholz meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. Rittgutgut Diebst. au.

50,000 Thaler sind gegen pupillarische Hypotheken in nicht zu kleinen Posten auszuleihen. Offerten, ohne Agenten, erbittet man sich unter der Adresse 100. + M. 100. portofrei durch Herrn **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Bzg.

Ein gut erhaltenes Pianoforte steht zu verkaufen bei **Bothe in Neuz bei Wettin.**

N. F. Daubis'scher Magen-Bitter,

nur allein bereitet von dem Apotheker **N. F. Daubis** in Berlin, Charlottenstraße 19, durch die Jury der Welt-Ausstellung zu Paris 1867 prämiirt, weltbekannt als ein vorzügliches Hausmittel bei Säuerhoidal-, Unterleibs- und Magen-Beschwerden, ist zu haben bei:

- C. H. Wiebach,** in Halle,
C. Müller,
 Bitterfeld: Fr. Krause, Brehna: Theod. Sachtler, Cölleba: C. Hoffmann, Gonnern: Theod. Müller, Delitzsch: Ludwig Waldau, Dommitzsch: J. G. Neumüller, Düben: Ernst Schulte, Eilenburg: C. Ebersbach, Eisleben: Anton Wiese, Freiburg a. U.: C. Förster, Gräfenhainichen: S. F. Streibel, Heddrungen: S. C. Lorbeer, Hohenmölsen: A. Lehmann, Jessen: C. Krebs, Lützen: C. F. Weibling, Landsberg: J. Thops, Mücheln: S. Bierling, Nebra: C. W. Rabich, Plessen: S. F. Erter, Quersfurt: J. C. Biener, Schkeuditz: W. Secht, Teuchern: C. F. Burckhardt, Weisenfels: C. F. Zimmermann, Wiehe: C. A. Knorr, Wettin: Franz Roth, Zeitz: C. Riefer, Zörbig: C. F. Straube.

Am 13. d. M. Gewinnziehung 1ter Classe Königl. Preuss. Hannoverischer Lotterie. Hierzu sind noch Originalloose: ganze à 4 Thlr. 10 Gr., halbe à 2 Thlr. 5 Gr. u. viertel à 1 Thlr. 2 Gr. 6 Pf. direct zu beziehen durch die Königl. Preuss. Haupt-Collection von **A. Molling in Hannover.**

Besten fetten prima Natur-Harzklase,

von sehr pikantem Kräutergeschmack, offerirt in Kisten von 6 Schock an à Schock 8 \mathcal{M} ., bei 25 Schock 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{M} ., gegen Nachnahme und erbittet Briefe franco.

Robert Bockemüller in Hasselfelde im Harz.

Herrn Loofe & Goldberg's von. Comt. Monbijoupl. 12, Berlin.

Ein im Auftrage geübter Schmidegeselle wolle sich melden in der Zuckerfabrik Trotha.

Die Besorgung der **Magdeburg-Leipziger Actien**
neuer Emission vermittelt
H. F. Lehmann.



Am 15. Januar 1868 Ziehung
der **Cölnner Dombau-Lotterie.**
Gesamtgewinne **125,000 Thlr.**

Gewinn-Auszahlung ohne Abzug.

Loose zu **Einem Thaler** per Stück
noch bei uns und unseren Agenturen zu haben.

25,000 Thlr.
10,000 "
5000 "
2 Mal 2000 "
5 " **1000** "
12 " **500** "
50 " **200** "
außerdem noch **1300** Geld-
gewinne mit zusammen
40,000 Thaler.

Um bei der täglich steigenden Loose-Abnahme mit
Sicherheit auf rechtzeitigen Empfang rechnen zu können,
wird um schleunige Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Cölnner Dombau-Lotterie:
Albert Heimann,
Bischofsgartengasse No. 29,
Cöln.
D. Löwenwarter,
Steinweg No. 14,
nahe am Altenmarkt, Cöln.

Magdeburg-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Bitte um Begünstigung!

Das Recht der alten Actien auf die neue Emission
wird zu kaufen gesucht unter Adresse **L. D. E. poste**
restante Wurzen.

Mit Januar 1868 beginnt die

Berliner
klinische Wochenschrift.

Organ für practische Aerzte

mit besonderer Berücksichtigung der Preuss. Medicinal-Verwaltung und
Medicinal-Gesetzgebung,
nach amtlichen Mittheilungen.

Redacteur: Sanitätsrath **Dr. L. Posner.**

Wöchentlich 1—1½ Bog. gr. 4-Format. Abonnement-Preis: vierteljährlich 1½ Thlr.
ihren fünften Jahrgang.

Abonnements auf die Berliner klinische Wochenschrift nehmen alle Buchhandlungen und
Post-Anstalten an.

Berlin, December 1867.

August Hirschwald.

Mit Januar 1868 beginnt der sechste Jahrgang von

Centralblatt
für die
medizinischen Wissenschaften.

Unter Mitwirkung von

Dr. J. Cohnheim, Dr. C. Hüter und Dr. W. Kühne

redigirt von

Dr. L. Hermann.

Wöchentlich 1—2 Bog. gr. 8.-Format. Preis des Jahrgangs: 5 Thlr. 15 Sgr.
Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Post-Anstalten an.
Berlin, December 1867.

Alter Markt 3,

ist ein großer trockner Laden, Comtoir, Boh-
nung u. Zubehör pro 1. April 1868 zu vermie-
then. **S. Deyer.**

Die Bel-Etage

Geißstr. Nr. 34, in der Nähe des Thores, be-
stehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche
nebst Zubehör, Gartenpromenade, ist zum
1. April 1868 zu vermieten. Näheres parterro.

Eine bequem eingerichtete herrschaftl. Boh-
nung von 5 Stuben, 4 K. und Zubehör, nebst
Garten, zum 1. April 1868 zu vermieten
Wucherstr. 2.

Ladenmädchen-Gesuch.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen, welches
an Thätigkeit gewöhnt ist, wird sowohl im La-
den als zur Unterstützung der Hausfrau sofort
gesucht; nur solche wollen sich bei mir melden,
die schon in einem Geschäft gewesen sind.
Landsberg b/Halle. **S. Dickschmann.**

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich ge-
sucht Dachriggasse Nr. 7.

1200 bis 1500 \mathcal{R} werden zur 1., sicheren
Hypothek gesucht. Näheres
Steinweg Nr. 35, parterro.

Das Preuss. Schulzenbuch.

Vollständig ist nunmehr erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der
Preussische Dorf-Schulze.

(Richter, Scholz.)

Eine systematische Zusammenstellung aller, den
Geschäftsreisenden dieses Beamten betreffenden
Gesetze und Verordnungen ic.

Zum Gebrauch
für Gemeindevorsteher, deren Vorgesetzte, sowie
jeden Bewohner des platten Landes.

Von
Dr. S. N. Mascher,
Kreissekretair zu Naumburg a/E.

Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage.

Preis 1½ \mathcal{R} .

Dieses, von Königl. Landrathämtern anerkannte u.
empfohlene Werk giebt eine klare u. übersichtliche Dar-
stellung alles Wissensnötigen für den Geschäfts-
reisenden des Preussischen Schulzens- und Schöffe-
ren-Amtes, so daß mit Hilfe dieses Buches ein Je-
der im Stande ist, die mannichfachen Obliegenheiten u.
Pflichten jenes Amtes musterhaft zu erfüllen.

Pfefferscher Verlag in Halle.

Daheim.

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.

beginnt mit Januar sein neues Abonnement.
Erscheint in Wochen- und Monats-Ausgabe
vierteljährlich für 18 Sgr. Durch alle Buch-
handlungen und Postämter zu beziehen.
Daheim-Expedition in Leipzig.

In Siebichenstein

wird zum 1. April eine Familienwoh-
nung gesucht. Gefällige Adressen
sind Breitenstraße 32 abzugeben.

Eine herrschaftliche Wohnung
mit Gasanlage — Bel-Etage — bestehend
aus 7 heizbaren Piesen, Kochstube, Speise-
und Botenkammer, Torfgefaß, Mitge-
brauch des Waschaufes, Trockenbodens,
Köhr- und Brunnenwassers, ist von
jetzt ab zu vermieten und am
1. Juli d. Js. zu beziehen bei
Rob. Schmeisser & Co., gr.
Wärkerstr. 6.

In dem neuerbauten Hause Alter Markt Nr. 1
sind 1 Laden mit Ladenstube, die Bel-Etage
aus 11 Piesen und die 3. Etage aus 9 Piesen
bestehend, im Ganzen oder getheilt sogleich oder
Oftern zu beziehen.

Zwei hohe Parterrewohnungen,
in lebhaftester Geschäftslage, sind umgys-
balber zu vermieten. Näheres bei **Hrn. Ed.**
Stückrath in der Exped. d. Btg.

Ein Laden, für jedes Geschäft passend, nebst
Ladeneinrichtung, Wohnung, Boden- und Kei-
lerraum und sonstigem Zubehör ist zu vermie-
then und sofort oder z. 1. April zu beziehen.
Gr. Steinstraße Nr. 26.

Eine herrschaftliche Wohnung von 6 heizbaren
Zimmern, einigen Kammern u. allem Zubehör,
in freundlicher Lage, ist zum 1. April zu bezie-
hen Mühlweg Nr. 4.

Alte Promenade, Scharngasse 7 ist eine
herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 heiz-
baren Stuben, Kammern u. Zubehör, zum 1. April
1868 zu vermieten.
Näheres daselbst parterro.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete hier selbst Leipzigerstrasse Nr. 6 ein

Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft

unter der Firma

C. G. Immermann.

Mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung bestens empfehlend, werde ich bestrebt sein, durch eine streng rechtliche Handlungsweise sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums dauernd zu erwerben.

Halle, den 21. December 1867.

C. G. Immermann.

Credit-Verein in Cönnern.

Die Auszahlung der Zinsen für die bei unserm Verein eingelezten Gelder geschieht vom 6. bis 31. Januar in dem seitberigen Geschäftslokale.
Der Vorstand.

= Neujahrskarten =

in großer Auswahl und zu jedem Preise empfiehlt

F. Hamburg,
Leipzigerstraße 35.

Heute verlegte mein **Herrengarderobegeschäft** aus der Schmeerstraße Nr. 1 nach meinem Hauptgeschäft **Leipzigerstraße Nr. 5.** **A. Klos.**



Montag den 30. d. M. treffen wir mit 30 Stück der besten 4- und 5jährigen dänischen und hannoverschen Pferde hier ein.



Meyer & Grossmann,
große Braubausgasse Nr. 28.

Velz- und Buckskin-Gaushuhe

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu soliden Preisen

P. Bergfeld, große Ulrichsstraße 47.

Indianische Bétel-Pillen

beseitigen Geschlechts-Schwäche jeden Alters, heben Lungenleiden und Unterleibsbeschwerden. Briefe franco an Specialarzt: **Dr. Heim** in Nürnberg.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
Meine so rühmlichst bekannten Schweißfüßeln, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Halle u. Umgegend auf Lager, u. verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 Gr. 3 S. — 3 Paare 18 Gr. — und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:
Herr Franz Rickelt,
Schirmfabrikant, Kleinschmieden.
Frankfurt a/D., im December 1867.

Rob. von Stephani.
Salz

Kann ich vom 2. Januar 1868 ab, durch größere Auflüsse resp. Beziehungen begünstigt, in Originalläden zu gleichen Preisen, wie solches direct zu beziehen ist, in jedem beliebigen Quantum ablassen.
H. Kossich in Zörbig.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft
Krossich in Zörbig.



150



Stück 1/4, und 1/2 jähr. Bandschweine werden von Donnerstag ab zum Verkauf in Gasthof „zum roten Hofs.“
Allenstein.

Geschlechtsfranke,
Haut- und Nervenfranke heilt Krieffsch
Dr. Cronfeld, Berlin, Eisenstr. 149.



RUDOLF MOSSE,
Zeitungs-Annoncen-Expedition,
Berlin, Friedrichstraße 60.

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Rath's und Universitäts-Professors **Dr. Hartleb** in Bonn gefertigten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind à 4 Gr. per Packet echt zu haben in Halle bei **C. F. Baentsch;** in Aisleben bei Apoth. Kolbe; in Cönnern bei **Wm. Eckstorn & Co.;** in Bisleben bei **L. Rothmann** und bei **Otto Weber;** in Gröbzig bei **C. Gottschalk;** in Löbejün bei **L. Wirthold;** in Löberitz bei **Franz Obme;** in Merseburg bei **Herm. Fischer;** in Querfurt bei **Oscar Zoepelman;** in Schkeuditz bei **G. Bierende;** in Teutschenthal bei **Carl Nolle;** in Wettin bei **L. Wichmann;** in Zörbig bei **C. F. Straube.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Nr. 19 in Weißen bei Halle.

2 Hofmeister resp. Feldausseher, verheirathet, in Rübenbau und Säen erfahren, wollen sich melden bei **Frau Schaaf,** Rittergasse.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle

Wärmsteine,

Patentsohlen, Haarsohlen, Strohsohlen, Korksohlen,

Gummi-Schuhe,

echt französische, Prima-Qualität, im Duzend und einzeln.
Englische Gummischuh à Duz. 4 R. nur im Duzend.

42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

Ein junger Mann sucht als Buchhalter oder Correspondent eine Stelle. Gef. Adressen bittet man unter E. L. # 243 poste rest. Erfurt einzusenden.

Bad Wittekind.

Heute ein Neujahrstage

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Rocco's Etablissement.

Heute am Neujahrstage

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Müller's Belle vue.

Mittwoch den 1. Januar Nachmittag 3 1/2 Uhr

Grosses Concert

vom Militair-Musikchor.

W. Ludwig.

Hôtel zur Tulpe.

Mittwoch den 1. Januar Abends 7 1/2 Uhr

Concert

vom Militair-Musikchor.

W. Ludwig.

Weintraube.

Mittwoch den 1. Januar 1868 3 1/2 Uhr Nachm.

16. Trio-Concert.

Gr. Trio von Spöhr. — Lob der Hyänen von David. — Fantasie von Franckomme. — Kosaken-Rondo von Herz. — Barcarole und Scherzo von Kalliwoda.
C. Apel.

Café Leinert.

Concert der Norddeutschen Damen-Kapelle. Bier ausgeleitet.

A. Lehmann's Bierkeller,

Kleinschmieden 1.

Heute und folgende Tage musikalische Abendunterhaltung. N.B. Frisch: Pfanzuchen und ein ff. Köpchen Bier.

Ammendorf.

Zum Neujahrstag Ballmusik u. Omnibusfahrt bei **Ratsch.**

1 großer runder grüner Korb vor dem Feste gefunden bei **F. Weber,** Klempnerstr.

Ein brauner Jagdhund

mit kleinem weißen Fleck unter der Brust ist entlaufen. Um Abgabe auf dem Amte Rotherburg wird gebeten.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ehlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ehlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnlitzige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 1.

Halle, Mittwoch den 1. Januar
Hierzu zwei Beilagen.



1868.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Donnerstag den 2. Januar Abends.

Halle, d. 31. December.

Wenn wir beim Jahreswechsel die Ereignisse, welche unser Vaterland im scheidenden Jahre näher berührten, an uns vorüberziehen lassen, so charakterisirt sich dasselbe als ein Jahr der Erwartungen, getheilt zwischen Hoffnungen und Befürchtungen, die beide in den großen Begebenheiten des Jahres 1866 ihren Ursprung finden. Die schweren Katastrophen, welche uns in der Luxemburger Frage, der Salzburger und Pariser Entrevue, der Römischen Angelegenheit zu bedrohen schienen, verzogen sich zwar, als sie in bedenklicher Weise über unseren Häuptern hingen; das politische Mißbehagen aber und das tiefe Mißtrauen an der Erhaltung des Friedens, verbunden mit den ungünstigen Erndterträgen ließen die Hoffnungen selten die Befürchtungen überwinden.

Die verheißungsvollen Worte, die unser König bei der Feier seines 60jährigen Jubiläums am 1. Januar 1867 sprach: „Das neue Jahr und die ihm folgenden müssen die Früchte der blutigen Saat bringen“, sie haben sich bisher nur zum Theil erfüllt. Am 7. Januar trat der Landtag wieder zusammen. Die Umbildung der Aufhebung des Salzmonopols und des Gerichtskostenzuschlags, die Regelung der Verhältnisse der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, die Aufhebung der Beschränkungen des Zinsfußes, die Post- und Handelsverträge, die Umwandlung der pommerischen Lehne, die Beseitigung der Rheinischschiffabgaben, die Verbesserung der Gehalte der unteren Beamten, die 24 Millionen-Eisenbahnleihe waren das Werk der Session, die am 9. Februar geschlossen wurde. In diese Zeit fällt die Proclamation des Augustenburger, der sich außer Stande erklärte, die Rechte Schleswig-Holsteins ferner zu wahren; die Einverleibung dieses Landes in Preußen mit den Worten des Patentes: „Was Preußen erworben, hat Deutschland gewonnen u.“ und die Enthebung des Generals von Manteuffel von seinem Commando. Zur Berathung der Norddeutschen Bundesverfassung traten Regierungsbevollmächtigte zusammen; nach einigem Sträuben gegen die Militärbeiträge, die durch verschiedene Special-Verträge erleichtert wurden, gaben Alle ihre Zustimmung zu der „freien Vereinigung“ und unterzeichneten am 9. Februar den Entwurf der Norddeutschen Bundesverfassung. Am 24. Februar, zwanzig Jahre nach dem Zusammentritt des vereinigten Landtages, fand die feierliche Eröffnung des ersten Norddeutschen Reichstages Statt. Es galt, wie die Thronrede sagte, dem einst mächtigen, jetzt zerissenen deutschen Reiche die Größe seiner Vergangenheit wieder zu gewinnen, den günstigen Moment zur Errichtung des Gebäudes zu benutzen, den Verfassungsantrag sorgfältig zu prüfen und dem Vaterlande die Bürgschaften seiner Zukunft zu sichern.

Die Abstimmung vom 16. April gab mit einer Mehrheit von 230 gegen 53 Stimmen der Norddeutschen Bundesverfassung die Weihe. Käst die Verfassung auch noch Manches vermissen und Vieles anders wünschen, so haben doch 30 Millionen Deutsche foran Ein Vaterland und sind Angehörige eines Gemeinwesens, sie werden von ein em Her und einer deutschen Flotte geschützt und Europa muß von nun an mit einer deutschen Macht rechnen. In der luxemburger Frage gelangt diese Rechnung zum erstenmale, allerdings nicht in einer vollständig befriedigenden Weise zur Erscheinung. Bereits am 10. Januar kam eine Brüsseler Correspondenz auf gewisse Compensationsforderungen Frankreichs zu sprechen; am 18. wurde der Name Luxemburg zum erstenmale genannt. Das war die Zeit, als Madame Musard „nicht accreditirte Unterredungen“ in Brüssel und Paris hielt und der König von Holland, in seiner Gelbnoth, die Domaine Luxemburg an dasselbe Frankreich verschachern wollte, gegen dessen Ländergier ihr das deutsche Land anvertraut worden war. Preußen veröffentlichte die Allianzverträge mit Bayern, Württemberg, Baden und Darmstadt und beruft sich, den Eröffnungen des Königs von Hol-

land gegenüber, auf seinen 50jährigen Besitzstand und die europäischen Verträge von 1815, erklärt dagegen, die Unterzeichner des Vertrags von 1839 vernehmen zu wollen. Am 7. April auf sämtlichen großen Börsenplätzen Panique. Die Sprache der französischen Blätter ist un- gemein gereizt. Frankreich erklärt eventuell auf die Erwerbung Luxemburgs zu verzichten, falls Preußen sein Besatzungsrecht aufgibt. Thatsächlich befaß Frankreich freilich nichts, worauf es verzichten konnte. Am 28. April friedlichere Gestaltung; am 29. April Eröffnung des preussischen Landtags: „Preußens Regierung wird befreit sein, jeder Friedensstörung durch alle mit der Ehre und den Interessen des Vater-



Am 30. April erklärt der des Normaleffectivstandes der (ommen; Friedensadressen des Garnier-Pages mit norddeut- schung des Vertrags: Preu- dem formellen Recht Hollands srecht in Luxemburg aufgab, ht Deutschlands durch Abtre- an Frankreich verlegt wurde. orussischen Abgeordnetenhaufe immung über die Bundesver- n angenommen wurde. Am arke an die süddeutschen Mi- Juni zusammentrat. Preußen es Veto der Einzelstaaten, den s Zollparlaments festsetzt und and ein Veto gewährt. Wa- wurf sofort, Darmstadt spä- Rede, mit welcher Minister te er gleichzeitig die bevorste- die am 24. Juni erfolgte, erkländen, einer Institution, tischen Wolke einen gemeinsa- n den Norden tettet.

für der König haben gerührt: Geheimen Justizrath Dr. Jo- hann Georg Friedrich Alexander Erderschlag zu Magdeburg den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Der Kriegs- und Marine-Minister v. Roon hat heute mit dem rheinischen Frühzuge seine Reise nach Süd-Frankreich angetreten.

Nach dem beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nach- richten hat S. M. Schiff „Vindex“ am 23. October die Rhebe von Yokohama verlassen und ist am 28. im Hafen Nagasaki angekommen, nachdem am Tage vorher das Schiff beim Passiren der Hirado-Straße zwischen der Insel gleichen Namens und der Insel Kjusiu in einer Ent- fernung von prpr. 45 Seemeilen von Nagasaki eine mitten im Fahr- wasser der Schiffe liegende, bis dahin völlig unbekannte und in keiner Seekarte verzeichnete Untiefe berührt hatte. Beim Vollschlagen eines der ausgelegten Boote ertranken von den sieben darin befindlichen Leuten die Matrosen 4. Klasse Carl Kobl aus Danzig, Joseph Glösa aus Pogorsch im Kreise Reusstadt, Regierungsbezirk Danzig, und August Borcharadt aus Roiberg-Deph im Kreise Fürstenthum, Re- gierungsbezirk Coblenz, während die übrigen vier glücklich gerettet wur- den. Von den Ertrunkenen hat nur die Leiche des Kobl aufgefunden und am 29. October er. in Nagasaki befristet werden können.